PROTESTAR
FRÜHLING CHILE 2019

CLARA
OSTERBURG
CORREA

¡FIN A LA REPRESIÓN

Amnistía Internacional Chile

13. A.F.P.
14. T.A.G.
15. LEY DE ESTACIONAMIENTOS.
16. SUELDOS Y ASIGNACIONES CONGRESO (viáticos, pagos bencina,etc).
17. LEY DE AMARRE.
18. CONTAMINACIÓN QUINTERO Y PUCHUNCAVI (Codelco Ventanas, AES Gener, ENAP).
19. CONTAMINACIÓN TIERRA AMARILLA. (Enami).
20. PETORCA SAQUEO AGUAS.
21. GESTIONES IRREGULARES EN CONSTRUCCIÓN (PUENTE CAU CAU, COSTANERA CENTER- INMOBILIARIAS).
22. VIAJES INJUSTIFICADOS DE POLITICOS, ALCALDES Y CONCEJALES.

DELINCUENTES IMPUNES.

1. CASO RIGGS.
2. DAVILA – CODELCO.
3. MILICO GATE.
4. PACO GATE.
5. SOQUIMICH.
6. PENTA.
7. BANCO DE TALCA.
8. COLUSIONES (farmacias, pollos, confort)
9. PARAISO FISCAL.
10. PUNTA PEUCO.
11. NEPOTISMO.
12. PERDONAZOS TRIBUTARIOS (grandes empresas).

13. A.F.P.
14. T.A.G.
15. LEY DE ESTACIONAMIENTOS.
16. SUELDOS Y ASIGNACIONES CONGRESO (viáticos, pagos bencina,etc)
17. LEY DE AMARRE.
18. CONTAMINACIÓN QUINTERO Y PUCHUNCAVI (Codelco Ventanas, AES Gener, ENAP).
19. CONTAMINACIÓN TIERRA AMARILLA. (Enami).
20. PETORCA SAQUEO AGUAS.
21. GESTIONES IRREGULARES EN CONSTRUCCIÓN (PUENTE CAU CAU, COSTANERA CENTER- INMOBILIARIAS).
22. VIAJES INJUSTIFICADOS DE POLITICOS, ALCALDES Y CONCEJALES.

METONIMIA

NO MAS VIOLENCIA POLITICA SEXUAL

SALA DE TEATRO INSTITUTO ARCOS
SEDE SANTA LUCIA
VICTORIA SUBERCASEAUX #99
SALA 300

Jueves 5 y Viernes 6 de Diciembre 14:00 Hrs

¿QUÉ DIRÍA TU PANCARTA?

Y USTED SI NO PUEDE PAGAR

- SERÁ TRATADO COMO DELINCUENTE Y AMENAZADO POR EMPRESAS DE COBRANZA.
- TENDRA DEUDAS CA... ...DAS.

...DE PAGAR

...mientos policiales...Aunque me
...Mario Rozas, General Director de Carabineros)

...LUCIÓN
...PACOS!
...UNGLA DE TODO EL PAÍS!!

...00 heridxs en hospitales / 1.132 lesion...
...rsonas con trauma ocular / 250 querella...
...iolación y abuso sexual / 24 m...

...ES EL
...TANCÍA

RESISTENCIA · CONTRA LA OPRESIÓN · ICAB

NO TE DECLARARON

R E O

POR LINDO

AQUI YACE MI CUERPO

PELEA COMO

MAPUCHE

Por mi culpa, por mi gran c...

QUE ARDA

AL ÚNICO QUE LE REZO

SAN NEGRO MATAPACOS

PIÑERA DEMONIO

...la dina
...es tu
...unicornio

PELEA COMO

¿QUÉ ...
TU PANC...

PIÑERA

Te Keremos ...

NEGACIONIS...

...la Amistad, me parece, ...
...pie en lo privado y el ...
...en lo público-politico ...
...pensar juntas. Con ...
...dimensión conlleva ...
...responsabilidades social...

jjcc_chile

WAND NAHE UNIVERSIDAD CATÓLICA

[30.12.2019] Langsam gehe ich in Richtung *Plaza Dignidad* [G], dem Zentrum des Aufstands, der von den Protestierenden feierlich *Zona Zero* [G], zu deutsch die *Null-Zone,* genannt wird. Ich möchte den Bus an der Haltestelle Baquedano bekommen. Die Metro Baquedano existiert seit Beginn der Aufstände nicht mehr. Sie ist zugeschüttet und verschanzt. Man sieht nur noch ein riesiges Loch mit Stahlplatten, das mit Grafitti geschmückt ist. Geröll versperrt den Weg. Es ist Nachmittag, die Luft ist staubig und juckt vom Tränengas der vergangenen Tage. Mein Körper ist erschöpft von der Hitze. Zwei Männer stampfen im Laufschritt an mir vorbei. Sie haben große Schilder bei sich, aber vermummt sind sie noch nicht. Mit einem Fuß kicke ich einen Stein weg.
Das Straßenpflaster hier in der Innenstadt ist schon längst herausgemeißelt worden. Arbeitsteilung im Straßenkrieg: Es gibt die Meißler, die Packesel, die die Pflastersteine transportieren und die eigentlichen Kämpfer, die werfen.

Ich laufe auf ein Polizeigrüppchen zu, das sich gerade an einer zentralen Ecke positioniert. Auf der anderen Straßenseite befindet sich noch eine größere Gruppe in voller Montur. Alle hier wissen, wie es in spätestens zwei Stunden aussieht. Mein Puls wird schneller. Auch ich würde am liebsten die Polizisten anspucken und ihnen den Helm vom Gesicht reißen. Darunter ist ein chilenisches Gesicht - ziemlich oft in meinem Alter oder jünger. Der einzige Unterschied zwischen uns sind die Waffe, der Schlagstock und die Handschellen. Das ist ein gewaltiger Unterschied. Mir tun sie Leid. Mir wurde erzählt, wie Polizisten mancher Einheiten vor Ausschreitungen mit Drogen versorgt werden, um den seelischen Druck auszuhalten und im Kampf kaltblütiger zu handeln. Ich habe meine Zweifel, ob das stimmt. Allerdings hatte ich auch meine Zweifel, dass in Chile wieder gemordet und gefoltert werden könnte. Ich setze mich an die Bushaltestelle. Mir ist schlecht. Ich verspüre einen unheimlichen Druck. Ich kann mich nicht mehr zusammenreißen.

Weinend sitze ich an der Haltestelle im Zentrum von Santiago. Die Menschen hier haben sich schon an die Situation gewöhnt, aber ich bin hineingeworfen in einen Konflikt, der sich schon in meiner Abwesenheit radikalisiert hat. Es braucht Zeit, die Flut an Informationen und Gefühlen zu verdauen. Ich bin allen Chilenen dankbar, die ihre Gedanken mit mir geteilt haben. Die *soziale Explosion* [1] lässt sich nur gemeinsam überstehen. Ich bin mit meinen Gefühlen nicht allein. Überall während meiner Zeit in Santiago sehe ich Menschen laut schreien, laut weinen und laut lachen – als Reaktion auf das Unfassbare, was Chile im Frühling 2019 widerfährt. Um es in spanischen Worten zu sagen: *Chile Desperto!* (Chile ist aufgewacht.)

1. Mayol, Alberto: 2019, S. 5

METRO BAQUEDANO "INNERLICH WEINEND"

0 EINLEITUNG

VORWORT 4
LAGEBERICHT 10

1 CACEROLAZO

PROTEST 16A
GESCHICHTE 16B
SONG 22C

2 CLOWN

PRÄSIDENT 26A
HINTERZIEHEN 26B

3 SCHÜSSE

WIEDERHOLUNG 34A
NEOLIBERALISMUS 34B

4 SCHREIE ----

EINLEGER OHNE ZAHLENSYSTEM

5 MATAPACO

KLASSISMUS 42A
FORDERUNGEN 42B

6 DIE REDE

ALLENDE 52A
ANARCHIE 52B
AUFNAHME 58C

7 STILLE

TOTE 52A
AUSBLICK 52B
FAKTEN 68C

ANHANG

GLOSSAR 70
QUELLEN 76

EINLEITUNG

LAGEBERICHT 10

[18.10.2019] Seit Oktober 2019 demonstriert Chile. SchülerInnen, StudentenInnen, ArbeiterInnen, Junge und Alte stehen gemeinsam auf der Straße. Das Land Chile kennt Protestwellen. In den letzten 30 Jahren nach dem Ende der Militärdiktatur [G] gab es viele unterschiedliche Bewegungen von verschiedensten Bevölkerungsgruppen: Sei es die Frauenbewegung [2], die Mapuche [3] [G], die sich für ihre Landrechte als Urbevölkerungeinsetzen, den Aufstand der Pinguine [4] [G] – eine Protestwelle, die von Schülern organisiert wurde, die Studentenbewegungen oder Umweltproteste.[5] Was mit einer studentischen Aktion am 18. Oktober 2019, gegen die Erhebung der Metropreise um 30 Pesos – umgerechnet 0,03 US Dollar – in der Hauptstadt Santiago [G], begonnen hat, wird zu einem Massenprotest. Mehrmals wöchentlich finden sich tausende Menschen auf den Straßen zusammen. Es scheint als ob sich alle Protestbewegungen solidarisieren und gemeinsam auf die Straßen gehen, um gegen das gescheiterte politische System zu demonstrieren.[6]

Woher kommt dieser Unmut und die daraus entstehende Kraft und Solidarität des Volkes?

„Niemand hat die Geschwindigkeit und die Wucht erwartet, mit der das kam. Aber im politischen und sozialwissenschaftlichen Bereich wurde schon registriert, dass die gesellschaftliche Unzufriedenheit in den vergangenen Jahren immer weiter angewachsen ist", so Claudio Rodriguez Sozialwissenschaftler an der Universidad de Santiago. Es gibt viele Konflikte im Land, die tief verwurzelt sind in der chilenischen Geschichte. Es geht um Landrechte, Partizipation der Bevölkerung an der florierenden Wirtschaft Chiles und der Frage, wer vom Reichtum des Landes profitiert.[7] Jetzt stampft Chile, schreit, singt und wehrt sich. Über eine Millionen Bürger lassen sich allein am Freitag den 25. Oktober [8] eine Woche nach dem Anfang der „sozialen Explosion" [9] auf den Demonstrationen in der Hauptstadt Santiago zählen.[10] Über der Stadt hängt mehrmals die Woche ein Schleier von Reizgasen. Die Stadt ist voller Tags, Straßenkunst und kaputten Verkehrsgeräten und fügt sich zusammen zu einem grotesken Anblick der Anarchie. An jeder Straßenecke steht geschrieben *Fuera Piñera* [G] *(Raus Piñera)* oder *Nueva Constitución (Neue Verfassung)*. Die Denkmäler sind entweder vollgesprüht oder die gesamte Figur wurde von ihrem Sockel gerissen. Wenn sich die Menschen zu Demonstrationen zusammen finden, herrscht Solidarität und Einigkeit auf den Straßen – bis die Polizei anrückt. 27 Tote soll es nach Angaben der Regierung allein im Jahr 2019 gegeben haben. Doch die Zahlen sind strittig – niemand glaubt der Regierung. Man hört von Vermissten und hunderte Jugendliche verloren ein Auge. Polizisten schossen mit Gummigeschossen nur wenige Meter von ihren Opfern entfernt direkt in ihre Gesichter. Die Krankenhäuser sind voll von Schwerverletzten.[11]

Die Erinnerungen der Chileninnen und Chilenen werden wach. Der Terror von Seiten des Staates scheint wie eine Wiederholung der Geschichte, als wäre Chile in einer Zeitschleife hängen geblieben. Wenn ChilenInnen Lieder von Victor Jara [G] und Los Prisioneros [G] auf der Straße singen, hat das Symbolwert. Sie erinnern sich an den Putsch, die Diktatur [G] und die Unterdrückung - an tausende Gefolterte und Verschleppte. Nach Freud liegt "das Unheimliche" nicht darin begründet, dass etwas neu und unbekannt sei, sondern, dass wir etwas "wieder-erkennen", dass wir etwas verdrängt haben.[12] In den Geräuschen und in den Stimmen, die wir im tosenden, lauten, agressivem Widerstand hören können, spürt man die bösen Geister der Vergangenheit, die Chile bis heute verfolgen. Auf den folgenden Seiten möchte ich die Gefühlswelt von einem Chile in Aufruhr zeigen und die Ungleichheiten eines neoliberalen Chiles herausarbeiten, welche die Gesellschaft spalten und von Innen heraus zersetzen.

Meine Reise nach *Santiago de Chile* in den letzten drei Wochen des Jahres 2019 waren laut. Alles was ich gehört habe, trägt Spuren der Wünsche, Träume und Ängste der chilenischen Geschichte und Gegenwart. Die Emotionen der kulturellen Geschichte wurden in Chile jahrelang totgeschwiegen. Eine Erinnerungskultur zur diktatorischen Vergangenheit, wie wir sie in Deutschland haben, gab es in Chile nicht. Jetzt allerdings spiegelt sich die kulturelle Identität des Landes im Protest wider. Die Kunst und Kultur Chiles befinden sich auf einem ihrer kreativen Höhepunkte. Sänger komponieren neue Lieder, Künstler machen Performances, Installationen und andere Interventionen im öffentlichem Raum. Auch ich als Chilenin möchte partizipieren und meinen Beitrag leisten zum *Movimiento* – zu der Bewegung. Ich möchte Menschen in Europa die Emotionalität des Konflikts näherbringen und von meiner Reise nach Santiago, Chiles Hauptstadt und Zentrum der Proteste berichten. Anhand einer Reihe von Symbolen, die einzigartig sind für den Konflikt, werde ich die Ursachen und die Art des Konfliktes erklären. Didaktisch sind die Kapitel nach dem oberen Abschnitt A und dem unterem Abschnitt B eingeteilt. Auf der oberen Seitenhälfte beschreibe ich subjektive Einblicke über die Erfahrungen während des Protestes. Im unterem Abschnitt finden die Hintergünde und Fakten ihren Platz, die für das Verständnis der Lage in Chile notwendig sind. Die Markierung [G] dient als Verweis für das Glossar.

2. Baldez, Lisa: 2002, S.1 ff.
3. Brühwiller, Tjerk: 2017, Neue Bürcher Zeitung
4. Schöpfer, Boris: 2008, S. 153
5. Lenski Daniel: 2011, Spiegel online
6 Vogt, Jürgen: 2019, Taz / Dpa: 2019, ZEIT ONLINE
7. Rodriguez, Claudio: 2019, zitiert in Taz
8. Dpa Süddeutsche: 2019, süddeutsche.de
9. Mayol, Alberto: 2019, S.5
10. Schoepp, Sebastian: 2019, SZ.de
11. United Nations Human Right – Office of the High Comissioner: 2019, S.2 ff. / Weichler, Marius: 2019, Amerika21
12. Freud, Siegmund: 1919, S.19

Im ersten Kapitel werde ich mich mit dem Geräusch des *Cacerolazo* [G] auseinander setzen. *Cacerolazo* bedeutet das Aufeinanderschlagen von Topf und Holzlöffel und ist eine Protestart in Chile und anderen Ländern Südamerikas. Welchen geschichtlichen Interpretationsraum dieser Protestakt hat und wie die Straßen während des Protests aussehen, behandele ich im ersten Kapitel.

Eine Stimme erklärt die chilenische Bevölkerung zum Feind. Die Stimme des Präsidenten von Chile, der die Elite repräsentiert. Ich werde im zweiten Kapitel genauer erläutern, wie die Regierung und das staatliche Medienimperium auf die Unruhen reagiert. Den Gegenpol zur sozialen Bewegung bildet die Elite in Chile. Was Chile spaltet, bespreche ich hier.

Aufbauend auf dem zweiten Kapitel werden wir im dritten Kapitel zu spüren bekommen, wie sich die Entscheidungen der Regierung auf der Straße auswirken. Wir hören Schüsse. Was ist jetzt noch der Unterschied zum Militärregime, fragen sich viele ChilenInnen. Die Verfassung [G] von 1980, beschlossen unter dem Terrorregime von Pinochet [G], gibt es immer noch. Chiles System stammt aus einer Diktatur [G]. Das spürt man. Dieses Kapitel widme ich den Ursprüngen und Ursachen der momentanen Lage in Chile.

Laut sind vor allen Dingen die Menschen selbst mit Ihren Stimmen. Ich widme mich in diesem Einschubkapitel den Forderungen, Klagen und Äußerungen der Bevölkerung. Die Einleger zu diesem Kapitel ziehen sich als Interventionen durch das Buch durch und bilden Zitate von Demoplakaten und Straßentags zwischen dem 15. und 31 Dezember 2019 zwischen *Plaza Dignidad* [G] und *Parque Bustamante* ab.

Im Kapitel fünften gehe ich wieder auf die Straße. Der Straßenhund ist Symbol geworden für die Unterdrückung des Volkes. Niemand hört ihm zu. Ich werde in diesem Kapitel auf die einzelnen Forderungen der Bevölkerung eingehen.

Das sechste Kapitel beginnt im *Museum de la memoria* [G], dem Museum der Erinnerung. Dort hören wir eine Stimme aus vergangenen Tagen – die Stimme von Salvador Allende [G]. Er war kommunistischer Präsident vor dem Putsch in Chile. Das Moment der Wiederholung wird hier noch einmal in Gänze manifestiert. Was hat Chile aus der Vergangenheit gelernt?

Das letzte Kapitel ist stumm. Es ist ein Andenken an die Opfer des Regimes heute, aber auch in der Vergangenheit. Es folgt eine Zusammenfassung und ein Ausblick, über das was Chile erwarten könnte im nächsten Jahrzehnt, welches mit dem Jahr 2020 eingeleitet wurde.

PLAZA DIGNIDAD

1. CACEROLAZO
PROTEST 16A

1. CACEROLAZO
GESCHICHTE 16B

[31.12.2019] Es ist der 31. Dezember. Am Tag hatten wir 35 Grad. Ich habe mich inzwischen an die Hitze gewöhnt. Sie ist schwüler als in den Hochebenen der Wüste Atacama, aber es ist trotzdem noch trocken. Kurz vor Sonnenuntergang sind fast mehr Straßenhändler auf der *Plaza Dignidad* [G] als Demonstranten. Die Straßenhändler verkaufen Fahnen von den Mapuches [G], die traditionelle Chile-Flagge oder die neue, schwarze Nationalflagge und die der unterschiedlichen Gruppierungen, wie der *No+AFP* [G] oder der Frauenbewegung [G]. Außerdem gibt es Fahnen, Halstücher und Plakate von Victor Jara [G] und anderen Volkshelden zu kaufen. Es wird Bier verkauft, Caipirinha sowie Wasser- und Honigmelonen, die frisch geschnitten zur Kühlung in Einkaufswagen voller gehacktem Eis liegen. Das Obst kommt direkt vom Land und wird in Santiago von den ärmsten Bewohnern auf der Straße verkauft. Es wird auch an vielen Stellen gegrillt und Spieße oder frisch gebackene Pizza verkauft. Auch Humitas und Empanadas, traditionelles chilenisches Fastfood, findet man.

Chile 2019: keine UN-Klimakonferenz im Land und kein Treffen der APEC – der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeischaft, stattdessen laute Menschen auf der Straße.[14] Das Land hat alle seine Veranstaltungen absagen müssen, bei denen es Gastgeber hätte sein sollen. „Unser Land ist eine wahre Oase", deklariert der Präsident des Landes nur einige Wochen vor dem revolutionärem Ausbruch. Was ist mit der Oase, oder besser "Fata morgana" von einem Tag auf den anderen passiert?[15]

Chiles Wirtschaft floriert. „Kein Land ist in den vergangenen 25 Jahren so gewachsen wie Chile", so Marco Kremermann, Wirtschaftsexperte.[16] Dem Land scheint es wunderbar zu gehen, wenn man auf das Bruttoinlandsprodukt schaut. Auch die Arbeitslosenzahl ist bei 6% sehr niedrig.[17] Chile galt in der internationalen Schuldenkrise unter Wirtschaftswissenschaftlern als „Vorbild" für andere Staaten, so Mirowski.[18] Doch anscheinend beruht diese positive Beurteilung auf einer Täuschung.

Es gibt andere Zahlen, die erklären, warum Chile „explodiert" ist, die die breite Masse der Wissenschaftler bei ihren Evaluationen ignoriert haben.
Die Ungleichheit innerhalb des Landes beispielsweise ist mit Brasilien vergleichbar.[19] Chile ist zwar OECD-Land - ausgeschrieben Organization for Economic Cooperation and Development, aber das ungleichste unter ihnen. Die Ungleichheit der Einkommen wird mit dem Ginikoeffizienten gemessen, der zwischen 0 und 1 liegt.

Mehrere improvisierte Bühnen werden nach und nach aufgebaut und von allen Orten wird man mit Musik beschallt. Es ist Silvester und es ist friedlich. Die Polizei, von der Bevölkerung abfällig *Pacos* [G] genannt, hat selbst angekündigt, den Platz an diesem Abend in Ruhe zu lassen. Es herrscht deswegen ausgelassene Stimmung. Trotzdem spüre ich hier und da die Anspannung der Menschen. Meine Freunde und auch viele der Menschen um mich herum trauen dem Frieden nicht – zu viel haben sie in den letzten zwei Monaten schon gesehen. Zu viel Schrecken hat die Polizei schon verbreitet, als dass irgendjemand ihr noch glauben könnte. Auf den Rasenflächen wird gepicknickt: Viele haben Essen für alle mitgebracht. Es werden Demolieder angestimmt, geschrien und getanzt. Die *Cacerolazos* [G] sind überall zu hören. Energisch klopfen die Menschen mit ihren Holzlöffeln auf die Pfannen und Töpfe. „Du bist erst ein guter Demonstrant, wenn dein Topf schon Löcher vom draufschlagen bekommt", erklärt mir mein Cousin lachend und zeigt mir seinen zerbeulten Metallbehälter. Lichteffekte, Bengalfeuer und die grünen Lichtstrahlen der kleinen Laserpointer erfüllen den langsam dunkler werdenden Abend. Eine Lichtinstallation schmückt das Movistar-Gebäude. Wörter wie "Frieden" oder "Würde" erscheinen Vertikal in großen Lettern an der gigantischen Hochhausfassade. Meine Augen huschen unruhig von einem Ort zum anderen, um begierig alles aufzunehmen. Ich weiß, dass ich Teil eines historischen Ereignisses bin, dass ich Zeitzeugin des so genannten „Big Bang" [13] bin. Von einem der Balkons in Richtung *Parque Bacedano* [G] höre ich plötzlich eine mir vertraute Stimme. Eine Bühne ist dort aufgebaut, von der aus eine Band performt. Es ist Ana Tijoux. Auch sie ist gekommen, um das chilenische Volk an diesem Abend zu unterstützen. Ana Tijoux ist nicht irgendwer. Sie ist eine internationale Künstlerin, Tochter von exilierten Chilenen aus der Zeit der Militärdiktatur. [G] Sie lebt in Frankreich und ist für die Demonstrationen nach Chile gekommen.

13. Mayol, Alberto: 2019, Zitat im Titel

Je höher er ist, desto ungleicher sind die Einkommen verteilt. Chile steht mit einem Ginikoeffizienten von 0,465 über dem der Türkei mit 0,393 und Mexikos mit 0,459. [20] So verdient das oberste 1 % Prozent der Bevölkerung 30% des Nationaleinkommens. Im Kontrast dazu gelten 14 % der ChilenInnen als arm und müssen im Mangel leben, so erklärt der Wirtschaftexperte Kremerman weiter. [21]
Das rasche Zerbrechen der „Oase" wird eingeleitet mit der Anhebung der Metropreise in Santiago. 20% des Einkommens der ChilenInnen wird in der Hauptstadt für die Fortbewegung ausgegeben. Das berichtet Kathya Araujo im Interview mit der Süddeutschen Zeitung. [22] Als Antwort auf diese Anhebung springen Massen von StudentInnen und SchülerInnen über die Drehkreuze der Metro.
Dies ist der Anfang einer riesigen Protestbewegung. Die Menschen haben eigene Protestmittel, um ihrem Zorn Raum zu geben. Eine dieser Protestformen auf den Demonstrationen sind die kräftigen Schläge des *Cacerolazos* [G]. Das Hauen auf den Topfdeckel hat eine lange Geschichte in dem Land. Zum ersten Mal gewannen die *Cacerolazos* in den 1970 Jahren an Bekanntheit. Sie wurden damals von der politischen Rechten genutzt, um bei Demonstrationen vor den kommunistischen Gefahren zu warnen. Diese Zeit war geprägt von politisch radikalen Positionen. Es bildete sich eine konservative Frauengruppierung. Jene Hausfrauen stellten sich auf die Straße und klapperten mit ihren Töpfen.

Wenige Jahre später erschallen die *Cacerolazos* wieder – unter anderen Bedingungen. Es gab Ausgangssperren, denn es war eine Diktatur. Die Hausfrauen hatten die falschen Gefahren gefürchtet.
Nicht die Linke, sondern die Rechte bemächtigte sich des Landes. Leise, heimlich und voller Angst schlugen die Menschen in ihren Häusern ihre *Cacerolas*. Aus den Hinterhöfen und Küchen erschallt ein Klackern – lauter Protest aus dem Versteck heraus. Diese Klackerkonzerte konnten bis zum Morgengrauen anhalten. Ein Flugblatt, vom 11.09.1983 ruft zu einem solchen Protest auf. „Schlage die Töpfe und Trommeln, pfeife, mach Krach mit allem, was dir zur Verfügung steht." steht dort unter anderem geschrieben. [23]
Cacerola schlagen hat eine große Bedeutung in Chile. *Cacerola* schlagen ist der Drang nach Freiheit, das Symbol des Aufbegehrens in Zeiten des Terrors. Junge ChilenInnen schlagen *Cacerola* wie ihre Eltern in der Militärdiktatur vor 30 Jahren: "Wir schlagen die *Cacerola*, weil wir nicht vergessen haben." [24]
Es gibt viele weitere Symbole, die aus der Zeit der Diktatur stammen. Dazu zählen auch Lieder von Victor Jara [G], einem Sänger, der zu Lebzeiten die sozialistische Bewegung unterstützte. Er wurde während des Militärputsches ins Nationalstadion verschleppt, brutal gefoltert und ermordet. Seine Lieder erklingen 2019 wieder gehäuft auf den Straßen. Es gibt Massenkonzerte mit Gitarren und Sänger covern seine Lieder.

In ihrem Rap erzählt sie von der Gespaltenheit in ihr, in Europa zu sein und doch zu Chile zu gehören, von der sozialen Ungerechtigkeit und der Unterdrückung in ihrem Land und von patriarchalen Strukturen, welche durchbrochen werden müssen. Für mich ist sie schon seit langem eine meiner Antiheldinnen. Dass sie hier spontan und frei performt, gehört zum Phänomen dieser Bewegung, bei der jeder beitragen will, bei dem jeder helfen will und bei der eine Solidarität herrscht, die in Worten nicht zu beschreiben ist. Das letzte Lied, welches sie anstimmt, ist den *Cacerolazos* [G] gewidmet. Es ist der einfache Klang von Holz auf Metall, welcher heute wieder so wie früher in den Straßen Santiagos erschallt. Die Menge rückt enger zusammen. Es sind inzwischen tausende Menschen da. Die, die einen Topf mitgebracht haben, heben ihre *Cacerola* und machen ordentlich Lärm. Sie Stimmen in den Gesang ein und auf dem ganzem Platz herrscht Euphorie.

Victor wurde oft zitiert und ist Teil der Musikkultur in Chile, gleichzeitig aber auch eine schmerzhafte Erinnerung. Victor ist Symbol geworden für Verschleppte, Gefolterte und Verschwundene. Victors Namen kennen wir, die von den Tausenden anderen Toten nicht. Er ist ein Sänger aus dem Volk, für das Volk und mit dem Volk. [25] Anfang 2019 erscheint eine Dokumentation über Victor. Ende 2019 wird die Aktualität dieses Themas durch die Proteste anschaulich.

14. Castelli, Alessandra; Charner, Floras: 2019, CNN Phillipine
15. Monzón, Christian: 2019, Publimetro
16. Kremerman, Marco zitiert von Caspari, Lisa: 2017, Zeit.de, S.2
17. Caspari, Lisa: 2017, S.2
18. Mirowski, Philip: 2009, S.338
19. Dr Löschmann, Heike; Rohde Nora: 2016, boell.de
20. OECD Report: 2016, S. 6
21. Kremerman, Marco zitiert von Caspari, Lisa: 2017, Zeit.de. S. 2
22. Araujo, Kathya: 2019a, zitiert von Gurk, Christoph in der Süddeutschen Zeitung
23. Schöppner, Boris: 2008, S. 94
24. Vega Martinez, César: 2019, biobiochile.cl
25. Wessel, Günther: 2002, S. 21, 93

PLAZA DIGNIDAD

Brenne, wach auf, tritt zurück Piñera [G]
über die Alameda [G], sie ist unser die Moneda [G]
Löffel aus Holz gegenüber deinen Schüssen. Und
bei der Ausgangssperre? *Cacerolazo!*
Es sind keine 30 Pesos, es sind dreißig Jahre
Die Konstitution und die Entschuldigungen
Mit Faust und Löffel dem Apparat gegenüber
Und im ganzen Staat *Cacerolazo!*

Hör zu Nachbar, der Sprit wird teurer
Und den Barrikaden, gebt ihnen Benzin!
Mit Deckel, mit Pfanne, gegenüber der Clowns
Der Aufruhr ist gekommen und der
Cacerolazo!

Wie sagt man? Was kommt ist fremd
Was kommt ist...
M-Ö-R-D-E-R!

Sie haben uns so viel weggenommen,
dass sie uns die Angst nahmen
Ziele, schieße, Mörder des Volkes
Wenn es keine Gerechtigkeit gibt,
gibt es keinen Frieden für die Regierung
Und jetzt sag mir, wer ist gewalttätig
M-Ö-R-D-E-R!

Das Wichtigste ist *Cacerolazo!*
Wie sagt man? *Cacerolazo!*
Das Wichtigste ist ein kühler Kopf
ein kühler Kopf
Es gibt keinen kühlen Kopf, es gibt nur verkaufte
Köpfe

Cacerolazo, cacerolazo, cacerolazo
Cace, cace, cacerolazo
Cacerolazo, cacerolazo
¡Cace, cace, cace! [1]

1. Tijoux, Anamaria: 2019, Videoclip

PLAZA DIGNIDAD

2. CLOWN
PRÄSIDENT 26A

[18.12.2019] Ich sitze mit zwei chilenischen Freunden am Rio Mapocho [G] direkt neben dem Hochhaus von Cesar Pelli - ein Gebäude, welches einem deutschen Investor gehört, so mein Freund. Der Fluss, auf den wir blicken, ist braun und die Brücken, die über ihn führen, wirken riesig und grotesk angesichts des Rinnsals an Wasser, welches über den kargen Boden fließt. Ein Fluss, wie wir ihn aus Deutschland kennen, ist das nicht. Eher ein Fluss einer düsteren Zukunftsdistopie. Meine Freunde wollen mir den Inhalt ihrer Taschen zeigen. Beide sind StudentInnen zweier Universitäten in Santiago [G] - weder besonders politisch aktiv gewesen bis zu diesem Zeitpunkt, noch in irgendeiner Form radikal. Der Inhalt der beiden Taschen sieht jeweils wie folgt aus: ein Laserpointer, eine Sturmhaube, eine Atemmaske, die aussieht wie für ein atomar verseuchtes Gebiet, eine zerbeulte Pfanne und eine Schutzbrille. „Die sind schusssicher", erklärt mein Freund. Ich weiß, dass er die Brille von seiner Mutter hat.

2. CLOWN
HINTERZIEHEN 26B

Der Präsident Sebastian Piñera reagiert mit scharfer Verurteilung auf die Ausschreitungen. Dennoch kann Piñera die Massen nicht ignorieren, die auf der Straße stehen. Das Regierungskabinett wird Ende Oktober ausgetauscht [28] und es gibt Vorschläge zu einem Plebiszit im Jahr 2020 für eine neue Verfassung. Am 15. November gibt es die Einigung. Ein Plebiszit soll im April 2020 stattfinden, bei dem die Menschen für oder gegen einen Prozess der Verfassungsänderung stimmen können. Die Bedingungen, unter denen in Chile eine neue Verfassung entstehen soll, sind allerdings noch nicht klar. [29] Beispielsweise wurde am 15. Dezember jegliche Art der Frauenquote und Quote für die native Bevölkerung von Seiten der Regierung abgelehnt. Die Bevölkerung ist besorgt darüber, ob es faire Verhandlungen gibt. Chile beruhigt sich daher nicht und die Menschen bleiben auf der Straße - zu unsicher sind die Prognosen hinsichtlich der politischen Zukunft. Die Bürger sprechen immer wieder von der *Letra Chica*, zu deutsch dem Kleingedruckten. Auch Rojas Hernández beschreibt Chiles System als den "Kapitalismus des Kleingedruckten." [30]
Bei vielen Reformen der letzten Jahre haben diese Hintertürchen den großen Konzernen in die Hände gespielt, statt der Bevölkerung zu nutzen, wie beispielsweise die Arbeitsreform 2015.

Sie ist hat Angst, wenn ihr Sohn auf die Demonstrationen geht. Es ist eine Sorge, die sie mit so vielen Eltern teilt seit diesem Frühling. „Weißt du, Clara, ich bin ein mächtiger Feind gewillt Gewalt und Verbrechertum ohne irgend eine Form von Limit auszuüben!", sagt der Freund und zwinkert mir zu. Wir müssen alle lachen. Die Situation ist so absurd, dass sie nicht mehr ernst zu nehmen ist. Es ist ein Witz, der gleichzeitig bitterernst ist. Der Satz, den er sagt, stammt nicht von ihm. Es ist eine Aussage von Sebastian Piñera [G], dem Präsidenten Chiles, wenige Tage nach Anfang der Proteste. Ich habe mir das Video selbst angeschaut. Zehn Minuten lang gibt der Präsident eine Deklaration über die Situation in Chile. Er rechtfertigt die Ausgangssperre in den meisten Regionen Chiles und das Militär auf der Straße. [27] Dieser Ausnahmezustand wurde am 20. Oktober ausgerufen und war erst nach einer Woche und mehreren gewaltsamen Protesten wieder aufgehoben worden. Viele Bürger Santiagos und anderer großer Städte hielten sich nicht an die Ausgangsperre.

Sie war eine Antwort auf streikende ArbeiterInnen im großindustriellem Sektor, um gegen die Demonstrationen anzugehen und Streiks einzuschränken. [31]
Die kontroversen, teilweise sogar beleidigenden Aussagen der politischen Elite gingen auch im Dezember weiter. So war das letzte Interview 2019 bei CNN, geführt vom Journalisten Oppenheimer, wieder eine Enttäuschung für die Mehrheit der Bevölkerung. Der Präsident spielte die Gewalt von Seiten der Polizei herunter und sprach angesichts der Rechtsverletzungen von der Polizei von Ausnahmen. [32] Im Gegensatz dazu stehen die Aussagen von Amnesty International, Human Rights Watch und ein Bericht der Vereinten Nationen. So schreibt die „Zeit" am 27. Dezember: [33] "Es ist offensichtlich, dass Präsident Sebastián Piñera nicht alle ihm zur Verfügung stehenden Maßnahmen ergriffen hat, um die schweren Menschenrechtsverletzungen und möglichen Völkerrechtsverbrechen zu stoppen, zu denen es seit Beginn der Proteste in Chile kommt. Die staatlichen Kräfte gehen permanent mit Gewalt gegen die Demonstrierenden vor, und dies könnte noch zunehmen, nachdem der Präsident am 7. November neue Sicherheitsmaßnahmen vorgeschlagen hat." [34]
Was das Volk denkt? Die Regierung lügt nach Strich und Faden. Die „Zeit" betitelt den Präsidenten als eine „Fake-News-Schleuder",

[14.12.2019] Mein Onkel erzählt, wie in der Nacht auf der *Plaza Nuñoa* Menschenmassen auf der Straße waren. Er ist an vielen brennenden Autos vorbei gegangen. Große Feuer wurden gelegt, bei denen Autos und anderes gebrannt haben. Wie sah es erst in der Innenstadt aus, im Vergleich zum eher etablierten Stadtviertel Nuñoa [G]? Was klar wird: Die Menschen sind wütend auf Piñera und die dahinter stehende Regierung. Sie fühlen sich nicht ernst genommen. Wie reagiert man, wenn der eigene Präsident die Masse der Bevölkerung als Staatsfeinde bezeichnet? „Wir sind nicht im Krieg!" lese ich an den Hauswänden der Heimatstadt meiner Mutter. Auch ich werde wütend, gleichzeitig muss ich wie alle ChilenInnen Witze machen über diese Perversion von Politik. Es ist ein Absturz in den radikalen Populismus, den sich die Regierung gegenüber der Bevölkerung leistet. Auch in andere staatliche Institutionen wie im Gesundheits und im Bildungsbereich reichen die Skandale hinein.

27. Piñera, Sebastian: 2019, A, zitiert in T13.cl

als er bei dem Oppenheimer-Interview davon spricht, dass Chiles Aufstände eine Hetzkampagne aus dem Ausland und viele der Dokumentationen durch Videomaterial und Fotos, die im Internet kursieren, Fälschungen seien. Gegenüber der gesamten politischen Elite, die durch Sebastian Piñera repräsentiert wird, gibt es von Seiten der Bevölkerung einen enormen Glaubwürdigkeitsverlust. Wer ist dieser Mann, der von einem auf den anderen Moment so verhasst scheint?
Im folgendem Bild möchte ich euch Piñeras Rolle näher bringen: Wenn Chile Monopoly wäre, dann besäße Don Sebastian die Parkstraße und die Schlossallee und auf beiden hätte er vier Hotels, denn die chilenischen Monopolyregeln sind nicht die deutschen, wo man pro Straße nur ein Hotel besitzen darf. In Chile gilt das Dogma des Neoliberalismus [G] überall (mehr dazu in Kapitel 3).
Neben zahlreichen anderen Straßen hat Don Sebastian auch auf der Poststraße ein Haus. Er zieht die Steuereintreiberkarte, zahlt auf seine großen Straßen Steuern und denkt sich aber : „Hey, auf dieses eine kleine Haus auf der Poststraße schaut schon niemand". Das passiert jedes Mal. Nach dreißig Jahren Monopoly, solang geht die Runde in Chile schon, fällt den anderen Mitspielern plötzlich auf, dass der gute Don Sebastian gar nicht für die Poststraße gezahlt hat. Die Spieler schauen in den Anleitungen nach.

RENUNCIA
PIÑERA
#RENUNCIAPIÑERA
WONDER
VIDEO
MATA

[19.12.2019] Eine Lehrerin aus Talca [G] erzählt bei einer Volksversammlung, dass die staatlichen Institutionen das Essensgeld der Kinder aus armen Verhältnissen einbehalten. Während die Kinder hungern, verdienen Angestellte an den angeblichen Einsparungen. Als sie das öffentlich machen will, wird sie vom Kollegium eingeschüchtert und von der Schulleitung entlassen. Dies ist nur ein Beispiel. Ich habe während meiner Reise viele haarsträubende Geschichten erzählt bekommen, weil die Menschen nun begonnen haben, alles kritisch zu hinterfragen. Die Gesellschaft hat innerhalb von sehr kurzer Zeit einen Grad von Emanzipierung erreicht, die ihr Jahrzehnte lang gefehlt hat. Millionen von Chilenen fühlen sich nicht nur übergangen, sondern grundlegend hintergangen. Dies erklärt, warum der einfache Chilene nicht in Wut ausbrach, als die Metros brannten und Läden geplündert wurden.
[29.12.2019] „Ich nehme es in Kauf, das die Metros weg sind und dass ich meinen Laden um zwei schließen und verschanzen muss." Das erklärt mir Maria, eine Kioskbesitzerin bei der *Plaza Dignidad* [G]" mitten im Zentrum.

Für ein solches Vergehen treffen die mächtigen Spieler der Runde eine Vereinbarung. Sebastian wird die Strafe erlassen. Er hat das Haus ja gar nicht benutzt. Er soll die letzten zwei Jahre zahlen und der Rest wird ihm erlassen. Dieses Szenario spielte sich in Wirklichkeit ziemlich ähnlich ab. Fast 20 Millionen US Dollar nicht gezahlte Steuergelder konnte der chilenische Präsident für sich behalten. Er hinterzog 30 Jahre lang Steuern für eines seiner Luxusferienhäuser.[35] Es gibt ein „normatives Ungleichgewicht", erklärt Alberto Mayol, ein chilenischer Soziologe, bei CNN (Cable News Network) Chile.[36] Auf den Straßen Santiagos finde ich dazu ein Plakat. „Saqueo es que Piñera haya evadido impuestos lo equivalente en lo que tu evadas durante 909 años el Metro [G]." Im Spanischen steht das Wort *Evadir [G]* nicht nur für „Steuern hinterziehen", sondern für jegliche betrügerische Umgehung von Vorschriften. So bedeutet der Satz auf dem Plakat: „Plünderei ist, dass Piñera so viel Steuern hinterzieht, wie wenn du 909 Jahre Metro fährst ohne zu zahlen". Hier kommen wir zu einem der ersten zentralen Punkte der Sinnkrise Chiles. Es gibt ein Problem, wenn SchülerInnen und StudentInnen äußerst brutal von der Polizei zusammengeschlagen werden, wenn sie als politischen Akt über das Drehkreuz der Metro springen. Sie nutzen dabei die Metro nicht einmal.
Es ist ein politscher Akt des Protestes. In der gleichen Zeit begeht der eigene Präsident deutlich gravierendere Straftaten.

„DAS, WAS DIE REGIERUNG MIT UNS MACHT, IST MIT DEN PLÜNDERUNGEN GARNICHT ZU VERGLEICHEN.“

Maria, *Plaza Dignidad*, 29.12.2019

Diese werden ihm sogar zu großen Teilen erlassen. Dies ist nur ein Beispiel von vielen weiteren Skandalen, welche Chiles Rechtssystem beschreiben, das der Elite in die Tasche spielt.

Involviert in die Korruptionsskandale ist nicht nur die politische Rechte mit der Partei von Piñera, sondern auch die vorhergehende linksorientierte Präsidentin Michelle Bachelet und andere Politiker und Institutionen. Es gibt keine wirkliche Kontrolle im Bereich der institutionellen Korruption. Es gibt keine Glaubwürdigeit mehr und es stellt sich nun in Chile die Frage, wie man eine Politik mit den Menschen statt gegen die Menschen gestaltet. In den letzten Monaten bildeten sich viele *Asambleas* – Volksversammlungen, welche über diese Themen disskutieren.[37]

28 Dpa; AFP; ale der Zeit: 2019, Zeit Online
29 BBC Dpa: 2019, BBC.com
30 Rojas Hernández, Jorge: 2012, S. 109
31 Samstag, Robert in: 2015, klassegegenklasse.org
32 Piñera, Sebastian: 2019,B aufgerufen auf: „Open heimerpresenta #1945“
33 Endres, Alexandra: 2019, Zeit Online
34 Guevara Rosas, Erika: 2019, zitiert nach Rodrigo Abd / AP /Amnesty Inter national in amnesty.de
35 Redaktion CNN Chile: 2019, cnnchile.com 36 Mayol, Alberto: 2019, im Interview mit Tomás Mosciatti bei CNN Chile,
37 Kohn, Alice: 2015, Amerika21.de

SAQUEO ES QUE

PIÑERA HAYA

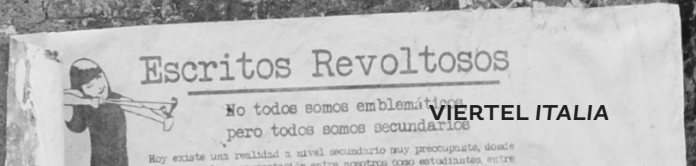
EVADIDO EN

IMPUESTOS LO

EQUIVALENTE A QUE

TÚ EVADAS DURANTE

909 AÑOS EL METRO



VIERTEL *ITALIA*

3. SCHÜSSE

WIEDERHOLUNG 36A

[22.12.2019] Wir sitzen am Lagerfeuer. Ich bin auf dem Land und besuche eine Freundin, die ich aus der Zeit kenne, als ich bei Valparaiso am Meer gewohnt habe. Sie hat mir damals beigebracht, wie man sich als richtige Chilenin verhält und wie man in Chile klar kommt. Was ich am meisten von ihr mitgenommen habe ist, was chilenischer Humor und Gastfreundschaft bedeuten. Die Warmherzigkeit und Offenheit, die ich dort kennengelernt habe, kenne ich in Deutschland sonst nur von der Latino-Community, mit der ich aufgewachsen bin. Wir hören ein Auto heranfahren. Es sind zwei Freunde aus Santiago. Beide haben kaninchenrote Augen, schauen aber sehr glücklich drein. Als sie sich zu uns setzen, berichten sie. Sie kommen von den Demonstrationen und sind Kämpfer der *Primera Linea* [G], der ersten Reihe. Die erste Reihe hat im Straßenkampf eine besondere Bedeutung bekommen. Das Internet ist voll von Lobeshymnen an diese sogenannte erste Reihe. Der Freund erklärt mir, dass die Frauen und Männer der ersten Reihe deshalb so wichtig sind, weil sie die Demonstrationen beschützen müssen.

3. SCHÜSSE

NEOLIBERALISMUS 36B

Die Gewalt auf den Straßen erinnert an die Zeit der Diktatur in Chile. Das Erbe aus den düsteren Zeiten ist mächtig. Das soziale Gefüge trägt viele Spuren aus den Zeiten der Unterdrückung. Die Polizeigewalt ist ein Beispiel dafür. Gegen was heute auf den Straßen skandiert wird, ist die Verfassung von 1980 im Militärregime, welche bis heute nicht geändert wurde. Im Jahr 1973 kam der General Augusto Pinochet [G] an die Macht - unter anderem mit der Hilfe von der CIA – der Central Intelligence Agency. Die Wirtschaftsordnung, die in der Zeit der Diktatur mit einer neuen Verfassung vielen Gesetzen etabliert wurde, ist eine der wichtigsten Hintergründe, warum die Menschen heute auf der Straße stehen. Diese Wirtschaftsordnung bezeichnet man als Neoliberalismus in seiner extremsten Form. Das sogenannte neoliberale Modell hat Vordenker aus Europa und der „Österreicher Schule“. Das Prinzip, welches Chile in der Diktatur aufgesetzt wurde, entstammt der Feder von Milton Friedman [G] - der „Chicago'er Schule“ [G].
Er selbst wurde für einige Millionen Dollar vom Diktator in das Land eingeflogen, um die Wirtschaftspolitik zu beraten. Eine Gruppe von chilenischen Technokraten wurde in Chicago ausgebildet und besetzte wichtige Posten in Politik und Wirtschaft, um ihre Doktrin durchzusetzten. Als „Chicago boys“ gingen sie in die Geschichte ein.[40]

Wenn sie nicht weiterkämpfen würden, gäbe es keine Demonstrationen. „Die Polizei würde sonst alle vetreiben oder einsperren", so der Freund. Er zieht sein T-Shirt hoch und zeigt mir seine Schussverletzung. Die Polizisten schießen zwar mit Gummigeschossen, doch die sogenannten *Perdigones*[E] bestehen aus verbotenen Substanzen. An der Universität Santiago hat man herausgefunden, dass die angeblich reinen Gummigeschosse zu 80% aus Blei, Kieselerde und Bariumsulfat bestehen.[38] Die Narbe, die der Mann hat, wird wohl sein Leben lang bleiben. Mir scheint aber, dass er sie zumindest jetzt wie eine Trophäe aus der Schlacht betrachtet. Es ist, als ob eine Zeit des Antiheldentums begonnen hat. Dass viele Demonstranten Masken vom Joker aufhaben, ist kein Zufall. Der Film „Der Joker" von 2019 ist eine Metapher für die Zelebration des Systemverlierers. Im Film brennt New York am Ende. Diese Dystopie ist in Chile real geworden.[39] Wie dieser junge Mann den Stress der Straßenkämpfe aushält, ist mir rätselhaft. Seine vom Tränengas gereizten Augen und seine Schussverletzung verdeutlichen den Ernst der Lage.

[31.12.2019] An meinem letzten Abend in Santiago auf einer Demonstration nimmt mich mein Cousin am Arm und zieht mich durch die Menschenmassen in Richtung erste Reihe. Er leiht mir ein altes T-shirt aus. Es sind alle hier vermummt. Ich binde mir schnell den Stoff um den Kopf und Gesicht, denn meine Lunge und meine Augen brennen inzwischen von den Gasen. Es ist schon dunkel und ich sehe Menschen an Lagerfeuern ihre von Wasserverwerfern nassen Klamotten trocknen. In einer Seitenstraße höre ich sie. „Bum, Bum" dröhnende Schiessgeräusche. Die Polizei ist da. Zu viele Schüsse in zu kurzer Zeit. Diese Laute der Repression sind jeden Abend in Chile zu hören. Das letzte Mal, als es eine ähnliche Geräuschkulissen gab, war in der Zeit des Militärregimes.
[16.12.2019] Kein Wunder, dass mir eine Frau erzählt, sie habe am Anfang dieser Ausschreitungen zwei Tage lang die Gardinen verschlossen und sich nicht herausgetraut. Sie ist über 50 und hat die Diktatur bei vollem Bewusstsein erlebt. Sie erzählt mir auch über die Unterschiede von früher und heute. Eine solche Flut von Massenprotesten war damals gar nicht möglich, weil das Militär alles blutig beendet hätte.

38 Sepúlveda, Nicolás: 2019, ciperchile.cl
39 Film: Joker von Phillips, Todd: 2019

Bis heute negieren sie die Nähe zum Militärregime. Die Vorlage für die neue Wirtschaftsordnung wurde schon vor dem Putsch geschrieben und in dem sogenanntem „Ladrillo" zu deutsch Pflasterstein, das ein Pflasterstein-großes Manifest ist, festgelegt.[41] Dieser Neoliberalismus proklamiert möglichst viel Freiheit für das Individuum. Die hegemoniale Herrschaft des Staates soll sich in dem System zurückziehen und die Wirtschaft soll sich ohne Eingriffe selbstständig regulieren - soweit die Theorie.[42] In der Praxis ist Chile unter dem Diktator Augusto Pinochet[G] zu einem „Experimentierland" geworden.[43] Die Wirtschaftsexperten aus den USA nutzten Chile als einen Versuch, um ihre Ideen endlich in die Tat umzusetzen.[44] Neoliberalismus in Chile bedeutet ein unregulierter Markt, die Privatisierung von fast allen Sektoren und kaum Steuern für die ausländischen Anleger.[45] Den Prozess, der mit den „Chicago Boys" anfing, kann man auch als den Prozess der „Verfirmung" der Gesellschaft"[46] beschreiben. Diese Radikalität des freien Marktes gab es bis dahin in keinem anderem Land. Chile ist ein Vorbildland für Marktideologen geworden.[47] Kritik an der Idee gab es schon vor seiner Entstehung. Schon Foucault thematisierte die Theorie des rein wirtschaflich denkenden Menschen in seinen Aufsätzen.

Allerdings bilden seine Schriften auch eine Kontroverse, die Wieczorek in seinem Artikel thematisiert. Man kann sie auf unterschiedliche Weisen lesen, positiv gegenüber technokratischen Ideen oder negativ. Diese Dualität lässt sich auf die Blickpunkte von Wissenschaftlern auf das heutige chilenische Modell übertragen. Es gibt zwei Fronten, die die gleichen Inhalte konträr zu einander interpretieren.[48] Der zentrale Widerspruch bei der Einführung des neoliberalen Systems in Chile ist der Wille zur Freiheit in der Idee auf der einen und die Diktatur als Element der brutalen Unterdrückung auf der anderen Seite.
So formuliert Mayol: „Die Freiheit des Menschen darf die Freiheit des Marktes nicht einschränken".[49] Die internationalen Beobachter von Chiles wirtschaftlichen Erfolgen stellen dies gerne in den Hintergrund. So lobt beispielsweise der amerikanische Ökonom Gary Becker das Modell und behauptet, es wäre das Beste was Chile hätte passieren können.[50] Das System, das auf Unterdrückung aufbaut, wurde nach dem Plebiszit[G] 1988 zur Beendigung der Diktatur nicht hinterfragt. Das wirtschaftliche System wurde nicht umstrukturiert. Codoceo spricht von einer „Legitimierung", dessen „kritische Bemerkungen" „immer leiser" wurden.[51] Die Verfassung der Diktatur wurde nach der Rückkehr zur Demokratie nicht substantiell genug geändert.

ENO PARA

"NEVER BE ASHAMED OF A SCAR. IT SIMPLY MEANS YOU'RE STRONGER THAN WHATEVER TRIED TO HURT."

Joker von Phillips, Todd: 2019

Das Militär selbst leitete die Verhandlungen der Verfassungsreformen. Das hatte zur Folge, dass es beispielsweise eine „Sperrminorität" für regimenahe Senatoren gab oder das Militär die Rolle des „Hüters der Verfassung" behielt.[52] Die Folgen dieses Systems sind auch sozialgesellschaftlicher Natur. Der Bürger wird umerzogen zu einem profitstrebenden Individualisten. Crouch spricht von einem „Egoismus" des Individuums, welcher nicht Freiheit generiert, sondern einschränkt.[53] Der Chilene sollte zum „Homo Oeconomicus"[54] oder wie es im Buch "der andere 11. September" formuliert ist, zum „Unternehmer seiner selbst" umerzogen werden.[55]

40 Film: Chicago boys Dokumentation, Fuentes, Carola; Valdeavellano, Rafael: 2015
41 Codoceo, Fernando: 2007, S. 57 ff.
42 Butterwegge, Christoph; Lösch, Bettina; Ptak, Ralf: 2017, S. 22
43 Butterwegge, Christoph; Lösch, Bettina; Ptak, Ralf: 2017, S. 202
44 Klein, Naomi: 2007, S. 80-81
45 Codeco, Fernando: 2007, S. 78-82
46 Leghissa, Giovanni: 2014, S. 8
47 Mayol, Alberto: 2019, S. 25
48 Wieczorek, Manuel: 2011, S. 30-31
49 Mayol, Alberto: 2019, S. 29
50 Becker, Gary: 1997, Businessweek
51 Codoceo, Fernando: 2007, S.228
52 Leyten, Cristian Alvaro: 2010, S. 74 ff.
53 Crouch, Colin: 2011, S.144 ff.
54 Cubel, Maria; Sánchez-Pagés, Santiago: 2016, S. 33-41
55 Glauser in Leyton, Alvaro Cristian: 2010, S. 183 ff.

5. MATAPACO

KLASSISMUS 44A

[18.12.2019] Während im ersten Monat täglich demonstriert wurde, konzentriert sich die Masse der Demonstrationen nun vor allen Dingen auf jeden Freitag im Monat. Das bedeutet nicht, dass es nicht immer wieder überall zu Ausschreitungen kommen kann. Am Tag scheint Santiago meistens ruhig. Wären da nicht die Ersatzbuslinien für die Metros [G] und die derben Schimpfwörter so wie Kritzeleien von einem schwarzen Hund, die fast jedes Haus vom Zentrum bis in die populären [G] Stadtviertel schmücken, würde man denken, in Chile sei nichts passiert. Vereinzelt gibt es dann doch auch morgens und am frühen Nachmittag Auseinandersetzungen mit patrouillierenden Polizisten und der Bevölkerung. Der Respekt gegenüber der Polzei ist gesunken. In Santiago gibt es irgendwo immer einen Protest, aber Santiago ist auch eine Millionenstadt, bei der es sich anfühlt als wäre jedes Stadtviertel einzeln betrachtet eine Stadt in sich. An der verbrannten Metrostation Macul, einem populären Stadtviertel der Hauptstadt, trifft sich die Jugend jeden Abend und veranstaltet große Gelage im Namen der Revolution,

5. MATAPACO

FORDERUNGEN 44B

Der Hund wird wütend. Er greift die Polizei an. Es ist *Matapaco* [G] zu Deutsch der Bullenkiller, der kommt, um die Bevölkerung zu beschützen. Der schwarze Hund mit dem rotem Halsband hat wirklich existiert. Er marschierte und kämpfte mit den Studenten im Jahr 2012 und 2013 während den Proteste zu dieser Zeit. Die Studenten demonstrierten für eine kostenfreie und würdige Bildung [G]. Mayol beschreibt dies als den Anfang der sozialen Krise, die in dem „Big Bang" im chilenischen Frühling 2019 ihren Ausbruch manifestierte.[57] Der schwarze Straßenhund begleitete die Studenten und griff die Polizei bei Auseinandersetzungen an. Er wurde von den Studenten gefüttert und er bekam ein rotes Halstuch, welches heute viele Hunde in Chile als Symbol der Unruhen tragen.[58] Auch 2019 sieht man die Straßenhunde Partei ergreifen für das Volk gegen die Gewalt der Uniformierten.

[20.12.2019] „Die Tiere spüren die Aggression und Gefahr", erzählt mir mein Onkel. In den Protesten heute gibt es neue Hunde, die zu Symbolen werden, wie *Vaquita* oder *Rucio Capucha*.[59] Die Demonstranten fühlen sich verbunden mit ihnen.

Matapaco wird wütend. Er ist der, der sich seine Rechte erkämpft. *Matapaco* verbindet unterschiedliche Menschen mit Ihren so unterschiedlichen Forderungen. Wenn ein ganzes System in Frage gestellt wird, sind die Gründe vielfältig. Sie folgen alle dem Prinzip *Dignidad* , zu deutsch Würde. Ich werde im Folgenden einige Forderungen näher erläutern, um die Pluralität des Missstands zu verdeutlichen.

wie mir eine Anwohnerin erzählt. Hier ist alles es genau so zerstört, wie in der Innenstadt. Ampeln fehlen und große Barrikaden sind teils noch nicht weggeräumt. Riesige Parolen zieren die Wand des Metroeinganges. Die Stimmung abends ist anarchisch aufgeladen. Hier gibt es viel Reizgas und Schießereien. Als ich Abends von dort aus den Heimweg antrete, haben sich schon viele Leute versammelt. Straßenhunde liegen auf den abgesperrten Straßen und wälzen sich glücklich. Ihr Fell ist dreckig. Sie liegen mitten im Weg. Alle müssen einen kleinen Bogen um sie gehen. Der Straßenhund ist ein ausgestoßenes Tier. Er ist hart im nehmen und kämpft sich jeden Tag durch. Er hat keine Sicherheiten. Freiheit ist das Leben auf der Straße nicht. Der Hund hat zwar keinen Besitzer, doch der Überlebenskampf nimmt ihn in Besitz. Eine Gruppe Männer haben auf den Treppen der Metro Musikinstrumente aufgebaut und fangen gerade an zu spielen. Ich werde beäugt. Während ich im Zentrum Santiagos kaum auffalle sieht man mir hier meine Herkunft an.

No+AFP [G], also „nicht mehr AFP" ist eine der stärksten Forderungen. Sie bezieht sich auf das Rentensystem, das auf Spanisch *Administradoras de Fondos de Pensiones* heißt. Das System entstand 1981 als Teil der Umstrukturierung der „Chicago Boys" (siehe Kapitel 3.) Die durchschnittliche Höhe der Rente beträgt nach Berechnungen von 2019 umgerechnet 288 Euro pro Monat.

Die Lebenshaltungskosten in Chile aber sind vergleichbar mit denen in Europa. Allein die Miete für eine Ein-Zimmer-Wohnung in Santiago liegt im Zentrum bei 400 Euro und außerhalb bei durchschnittlich 365 Euro.

Milch kostet 1,02 Euro pro Liter und ist somit teurer als in Deutschland. Ein Kostenkalkulierer berechnet, dass die Lebenserhaltungskosten in Bremen 28,20% niedriger sind als in Santiago. 500 Euro benötigt man in Santiago de Chile zum Leben zuzüglich der Miete. Die Durchschnittsrente reicht nicht, um dort ohne weitere Unterstützung zu leben. Was diese Berechnungen aussagen? In Chile altert man in extremer Armut oder arbeitend. [60]

Das Problem der AFP ist, dass es Teil des riesigen Verfirmungsprozesses [G] Chiles wurde. Die Investoren nehmen Kommissionen ein, die sie in die eigene Taschen stecken. Das System ist undurchsichtig. Die Einzahlungen in die AFP sind verpflichtend in Chile. Anders als in Deutschland, wo das Rentensystem auf der neuen Generation aufbaut und einen sozialeren Ansatz hat, ist bei der AFP jeder Einzahler wie ein Kunde bei einer Bank, der seine Ersparnisse anlegt. Viele junge Menschen gehen nicht nur

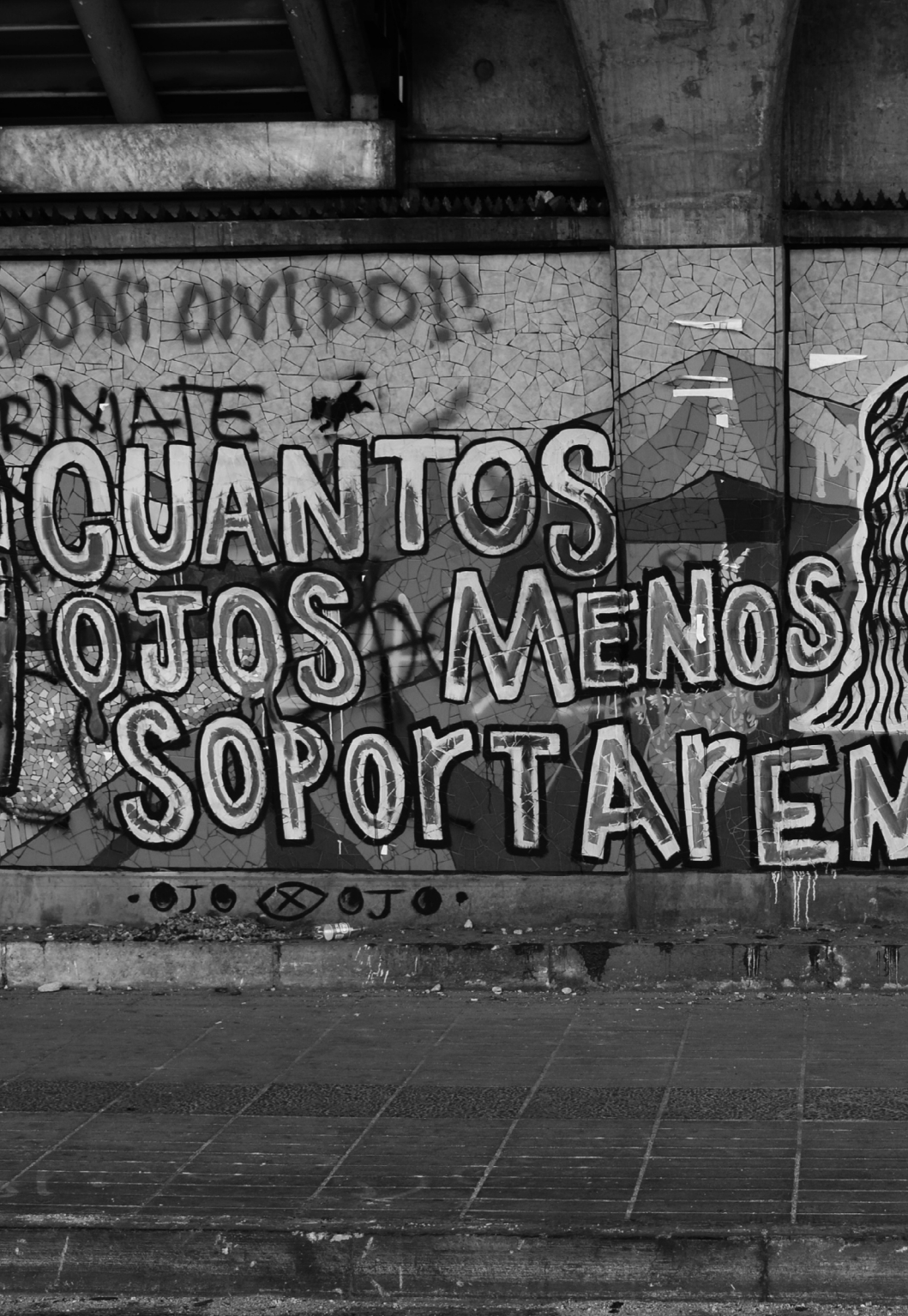
Das chilenische Klassensystem hat die Menschen dazu trainiert, alle nach ihrem ökonomischem Background zu sortieren. Hier merke ich, wissen alle dass ich hier nicht hingehöre. Mein europäischer Kleidungsstil wird mit dem reicher Chilenen in Verbindung gesetzt. Ich bin eine *Cuica* [G], direkt übersetzt eine „Fremde". In Chile ist es ein Synonym für eine Frau aus einer hohen sozialen Schicht. Ich wuchs in Europa auf, aber meine Mutter kommt aus *La Florida,* einem populärem Viertel Santiagos. Mein Großvater war Lastwagenfahrer. Ich bin mit dem Vergleich zwischen diesen Welten aufgewachsen, bis er zur Normalität wurde. Im Hinterkopf allerdings blieb immer ein ungutes Gefühl, wenn man sich über die soziale Ungerechtigkeit klar wird. Das populäre Chile kenne ich schon seit meiner Kindheit. Der Kontrast zwischen meinem Leben in Europa und dem, welches ich in Chile kennengelernt habe, ist riesig. Die Geschichte eines armen Chiles wurde durch meine Mutter mit nach Europa genommen.

für sich selbst auf die Straße, sondern für ihre Großeltern.

Es kursiert der Ausspruch: „Schlimmer als eine Oma zu malträtieren", um die extremen Ungleichheiten zu beschreiben. Anders formuliert: „Was ist schlimmer als *AFP*?" [61] Weitere Probleme im Sozialsystem gibt es auch mit der Krankenversicherung sowie in der Bildung [G]. Beide sind auf Ungleichheit aufgebaut. Im öffentlichen Sektor hat man einen schlechteren Service. Die Verfirmung [G] [62] der Gesellschaft macht Chile zu einem Land mit einem Zwei-Klassen-System.

So stehen Patienten im öffentlichen Krankenhaus stundenlang Schlange und es gibt eine miserable Versorgung. Im Bildungswesen läuft es ähnlich: wer nicht Unsummen für die Bildung ausgeben kann oder sich verschuldet, wird abgehängt. Auch die wenigen staatlichen Universitäten verlangen Geld. An der Universidad de Chile kostet ein Jurastudium zum Beispiel umgerechnet 3916 Euro im Jahr. An privaten Hochschulen ist die Kostenskala nach oben hin offen.[63]

Die fundamentale Verfirmung der Gesellschaft reicht in viele Bereiche hinein. Chile ist das einzige Land, dessen Wasserrechte zu 100% in privater Hand sind. Es ist ein weiteres Erbe der Verfassung von 1980. Dem leichten Zugang zu Wasser wird die Rolle als Grundrecht abgesprochen und es wird zum Handelsgut von Bergbau und Plantagen, wo unter anderem die Avocados angepflanzt werden, die man in Deutschland im Supermarkt findet.[64] Viele Besitzer von Wasserrechten sind multinationale Firme.


CUANTOS
OJOS MENOS
SOPORTAREM

SIN JUSTICIA NO HAY PAZ
ACAB
CHADWICK

Dadurch werde ich selbst Teil des Erbes von Chiles menschenfeindlichem System und gleichzeitig bleibe ich Betrachterin, denn ich lebe in einem System des Überflusses mit vielen Privilegien. Allen Zeugen des sozialen Ausbruchs 2019 werden die Augen geöffnet. Alles wird hinterfragt und das zu Recht. Mein Wissen über die Missstände Chiles hat sich drastisch erweitert, weil jetzt alle Forderungen herausgeschrien werden – ohne Kompromisse. Es ist nicht mehr nur der Straßenhund, der mich als Kind beeindruckt hat und die Oma, die mir Taschentücher in der Metro verkaufen will. Es ist ganz Chile, das mir von den Ungerechtigkeiten erzählt – bei den militanten Camps vor dem Justizpalast, im Kiosk von nebenan oder bei der Buchvorstellung in der Universität. Überall führe ich Gespräche mit Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen und doch vereint sie das Verständnis für die soziale Bewegung. Niemand, mit dem ich spreche, ist einverstanden mit dem politischem System in Chile der letzten 30 Jahre nach der Diktatur.

Die Umwelt und die Rechte der Einheimischen spielen für sie keine Rolle.[65] Ähnliche Gerechtigkeitsfragen gibt es beim Kupfer und neuerdings bei Lithium in Chile – Ressourcen, für die Chile bekannt ist. Der Abbau schluckt Massen an Wasser und zerstört die Umwelt. Der Profit aus dem Abbau und Export fließt ins Ausland.[66] Eine weitere Stimme ist die der FeministInnen. Die inklusive soziale Bewegung in Chile gibt auch Frauen eine Plattform sich auszudrücken. Das ehemals streng katholische Land erlebt eine Wende. *Las Tesis* werden auf den Straßen getanzt – eine feministische Performance, die um die Welt geht und solidarisch von Frauen weltweit getanzt wird.[67] Auf den Demonstrationen kann man beobachten, wie die Menschen anfangen die Sprache zu gendern. Das sind die ersten Schritte zur Umstrukturierung des sozialen Gefüges. Auf den Demonstrationen gibt es Respekt für alle Forderungen und es wird einander zugehört.

57 Mayol, Alberto: 2019, S. 58 ff.
58 Film: Documental Mata paco von Ramírez, Victor: 2013
59 Trejo, Carolina: 2019, sputniknews.com
60 Adamovic, Mladen: 2019-2020, Numbeo.com
61 Urrejola, José: 2019, dw.com
62 Leghissa, Giovanni: 2014, S. 8 63 Redaktion Emol: 2018, emol.com
64 Imwalle, Claudia: 2018, geographie-heute.de
65 Marcel, Gabriela: 2019, tvu.cl
66 Boddenberg, Sophia: 2018, deutschlandfunk.de
67 Rios, Marcela: 2018,

WAND AM CENTRO GABRIELA MISTRAL

6. DIE REDE

ALLENDE

52A

[16.12.2019] Ich gehe die breite Treppe des *Museo de la memoria* [G] hoch. Das Museum ist lichtdurchflutet. Ein, zwei Touristen haben sich hierher verirrt, sonst ist das Museum leer. In Berlin ist das Holocaust Museum immer voll. Hier sehe ich außer am Empfang keine Einheimischen. In Chile muss man heute nicht ins Museum gehen, um Menschenrechtsverletzungen zu sehen. Es wird gerade Geschichte auf der Straße geschrieben. Mich beunruhigen die Parallelen, die ich hier im Museum erkenne. Das Museum ist sehr anschaulich gestaltet. Neben Fotos, Postern und anderen Dokumenten gibt es zahlreiche Filme und Animationen. Das Museum entstand 2007 unter Michelle Bachelet, die die letzten Präsidentin vor Piñera [G] war. [68] Vor drei Bildschirmen, die neben einander hängen, sitzen schon ein paar Besucher. Ich halte inne und beobachte. Eine Stimme auf spanisch beschreibt den Tag des chilenischen Putsches. Die Bilder zeigen Originalaufnahmen des Tages: der 11. September, der von Leyton auch „der andere 11. September" genannt wird. [69] Man sieht die Moneda [G], den chilenischem Reichspalast unter Beschuss und Bombadierungen.

6. DIE REDE

ANARCHIE

52B

Salvador Allende [G] war sozialistischer Präsident Chiles von 1970 bis 1973. Er selbst, als Teil der bürgerlichen Mittelschicht, setzte sich ein für die Rechte der Armen und Schwachen. Das Konzept des „Populären" und die Wertschätzung der Unterschicht setzte ein ethisches Statement zu der Zeit. Das „Populäre" in Chile beschrieb den Teil des Volkes, der keinen guten Zugang zur Bildung hatte und oft in prekären Verhältnissen leben musste. Die Anerkennung dieser Klasse macht Allende zu dem Symbol des Volkes, was er bis heute geblieben ist. Seine Partei *Unidad Popular* [G] verstand es, das Moment des Populären zu „Mythologisieren", wie es Codeco beschreibt. [71] Trotz seinen engen Kontakten zu Kuba unterschied sich Allende entscheidend von Fidel Castro und anderen kommunistischen Diktatoren. [72] Der chilenische Präsident war durch und durch demokratisch und war eher Idealist als Realist. Unter Allende wurden große Teile der Wirtschaft verstaatlicht. Dazu gehören die Kupferbergwerke, die noch aus Kolonialzeiten ihre Eigentümer im Ausland hatten.

Auch wenn Pinochet viele von Allendes Maßnahmen rückgängig machte, blieb Codelco, die staatliche Kupferabbaufirma in öffentlicher Hand. Wobei dies unter Pinochet vor allen Dingen den Grund hatte, das Militär zu finanzieren. [73] Allende wollte mit dem Klassensystem brechen, das aus den Zeiten der Kolonisation stammt.

„HIER SPRICHT DER PRÄSIDENT.. MITBÜRGER, DIES WIRD HÖCHST-WAHRSCHEINLICH DIE LETZTE GELE-GENHEIT SEIN, DASS ICH MICH AN SIE WENDEN KANN..“

Salvador Allende, 11.09.73

Das Regime Pinochet war der „breakdown of democracy“ [74] In vielen internationalen Diskursen wird oft über einen Ideologienkonflikt zwischen extremistischen linken und rechten Strömungen gesprochen, gerade aus dem Grund, weil Allende zur Zeit des kalten Krieges regierte. Allerdings sollten wir stattdessen die Thematisierung von Rechtsstaatlichkeit mehr in den Vordergrund rücken. Das Moment der Ungerechtigkeit, welches bei Eintreten der Diktatur [G] hereinbrach, rückt heute wieder ins Zentrum der chilenischen Gesellschaft. Die Wiederholung der Geschichte und Rückeroberung der Straßen von Chile durch das Volk ist genau das Wiederholungsmoment des Unheimlichen Moments von Freud, welches schon im Einleitungstext thematisiert wurde. [75] Die Prophezeiung von Allende in seiner letzten Rede während der Bombardierungen des Regierungspalasts hat sich bewahrheitet. Millionen Menschen marschieren auf den Straßen Santiagos. [76] Während es zu den Zeiten des „Unidad Popular“ [77], der Partei von Allende, klare politische Führungspersönlichkeiten gab, ist die Bewegung heute ohne „politische Farbe“. Es gibt keine politische Richtung, die die Menschen auf der Straße vertreten kann. Symbolisch dafür steht die schwarze Version der chilenischen Flagge, welche heute überall auf den Demonstrationen zu sehen ist. [78] Das Symbol der Anarchie ist bei der Masse angekommen.

Dann gibt es Bilder, wo Menschen sich in Reihe aufstellen müssen. Das Militär bedroht sie mit ihren Gewehren. Andere Szenen, wohl später am Tag, zeigen Militäraufmärsche. Ich ziehe weiter. Mitten im Raum befinden sich kleine Tische mit Bildschirmen und Kopfhörern. Der erste Film zeigt Pinochet [G] selbst. Es ist die Rede über die Übernahme der Staatskontrolle. Schnell nehme ich die Hörer wieder ab. Mir graut es vor der Stimme. Ich erinnere mich, wie meine Eltern mir als Kind von ihm erzählt haben. Meine Eltern kamen zu mir und sagten, dass in dem Land, aus dem meine Mutter kommt, eine grausamer Mann regiert hat. Meine Mutter und ihre Geschwister mussten immer in Angst leben. Alles war gefährlich. Man konnte jederzeit verhaftet werden oder noch schlimmer; man verschwand spurlos. Wochenlang spukte mir dieser Mann in meinem Kinderkopf herum und ich sang Lieder mit dem Text *No Pinochet*. Ich gehe zum zweiten Tisch. Hier höre ich eine bekannte Rede. Es ist die letzte des Präsidenten. Allende redet frei beim Radiosender *Magallanes Y Corporacion* am Vormittag des Putschtages. [70]

Es gibt keine politische Institution oder Gruppe, mit denen sich die Demonstranten identifizieren können. Die politische Rechte sowie die Linke, die heute im Parlament sind, haben das Vertrauen der Bürger in den letzten Jahren stark missbraucht. Auch der Einfluss der Kirche hat drastisch abgenommen. Junge Menschen stellen sich gegen die alten konservativen Strukturen der katholischen Glaubensrichtung. [79] Ohne Glauben an Kirche und Staat müssen sich die Menschen selbst organisieren. Zwar hat das Volk keinen Vertreter wie in den Zeiten Allendes, aber sie haben ganz andere Mittel, um sich zu organisieren und informieren. Social Media ist das Medium geworden, um die Demonstrationen zu planen, sich auszutauschen und an Nachrichten zu kommen, die im öffentlichem Fernsehen nicht auftauchen. Den Möglichkeitenraum, den diese Form der Kommunikation den Menschen gibt, gab es früher schlicht nicht. Eine solche Art der selbst laufenden Organisation der Menschen ist eine neue Entwicklung. Der „Big Bang“ zeichnet sich dafür aus, das er ein Phänomen des 21. Jahrhunderts ist. [80]

70 Codoceo, Fernando: 2007, S.36

72 Wessel, Günther: 2002, S. 79

73 Avilez, Paulina: 2003, S. 192 ff.

74 Linz,Juan J. , Stepan, Alfred:1978, S. 80

75 Freud, Sigmund: 1990

76 Codoceo, Fernando: 2007, S. 36 ff.

77 Wessel, Günther: 2002, S. 19

78 Ramírez, Fresia: 2019, publimetro.cl

79 Peters, Roland: 2018, n-tv.de

80 Tucker, Margareth, 2019,

POLICIA TORTURA
kiker
NO+AFP!
FUEGO A LA YUTA!!
PAKOCARRO

„Hier spricht der Präsident.. Mitbürger, dies wird höchstwahrscheinlich die letzte Gelegenheit sein, dass ich mich an Sie wenden kann.."
..Angesichts dieser Tatsachen bleibt mir nichts anderes, als vor den Werktätigen zu bekräftigen: Ich werde nicht zurücktreten. In eine Periode historischen Übergangs gestellt, werde ich die Treue des Volkes mit meinem Leben entgelten. Und ich sage Ihnen, ich habe die Gewissheit, dass die Saat, die wir in das würdige Bewusstsein Tausender und Abertausender Chilenen gepflanzt haben, nicht herausgerissen werden kann. Sie haben die Gewalt, sie können uns unterjochen, aber die sozialen Prozesse kann man weder durch Verbrechen noch durch Gewalt aufhalten. Die Geschichte ist unser, sie wird von den Völkern geschrieben..
...Ich werde immer unter Ihnen sein, zumindest die Erinnerung an mich, an einen würdigen Menschen, der der Sache des werktätigen Volkes die Treue hielt. Das Volk soll sich verteidigen, aber es soll sich nicht opfern. Das Volk darf sich nicht unterjochen und quälen lassen, aber es kann sich auch nicht erniedrigen lassen. Werktätige meines Vaterlandes, ich glaube an Chile und seine Zukunft. Andere nach mir werden auch diese bitteren und dunklen Augenblicke überwinden, in denen der Verrat versucht, sich durchzusetzen. Sie sollen wissen, dass eher früher als später wahre Menschen auf breiten Straßen marschieren werden, um eine bessere Gesellschaft aufzubauen.
Es leben die Chilenen! Es leben die Werktätigen! Es lebe das Volk! Das sind meine letzten Worte. Ich habe die Gewissheit, dass mein Opfer nicht umsonst sein wird. Ich habe die Gewissheit, dass es zumindest eine moralische Lektion sein wird, die die Feigheit und den Verrat strafen wird.“ [81]

81. Codoceo, Fernando: 2007, S. 36 ff.

A
LA CALLE!

7. STILLE
TOTE

62A

[15.12.2019] Die ***Plaza Nuñoa***[G] **ist voller Menschen. Es dämmert schon, aber das scheint niemanden zu stören. Links von mir wird *Cumbia*** [G] **– chilenische Folkloremusik - gespielt und Pärchen tanzen dazu. Es ist Sonntag und alle haben frei. Es gibt sonntags keine Ordnungskräfte, die den Straßenhandel stoppen wollen, deswegen hat sich auf dem Platz ein kleiner Flohmarkt gebildet. Es werden Poster verkauft mit Bildern von den Protesten, Halstücher in rot, die für die Rebellion stehen oder in grün für die feministische Bewegung. Es werden Kuchen mit Marihuana verkauft, Kunsthandwerk und selbstgedrehte Zigaretten. Die Menschen sitzen auf dem Boden, unterhalten sich und lachen. Ein junger Mann zeigt Kartentricks. Eine Traube hat sich um ihn gebildet. Mir kommt es vor wie in Berlin im Sommer. Es ist eine Atmosphäre wie in Kreuzberg nur. Die Menschen sind bunt und unterschiedlich. Niemand schert sich darum, wie der andere herumläuft. An diesem Ort zumindest sind alle frei.**

7. STILLE
AUSBLICK

62B

In Chile sterben Menschen dafür, dass sie für ihre Rechte einstehen. Der Konflikt ist vielschichtig und man muss auf Chiles Vergangenheit schauen, um den Konflikt im Land zu verstehen. Dieses Buch dient dazu dem europäischem Leser einen Einblick in ein Land zu geben, welches nicht im Fokus der westlichen Medien steht. In jedem Kapitel habe ich bestimmte landestypische Symbole dazu genutzt, zu beschreiben, wie es den chilenischen BürgerInnen im Frühling 2019 ging und mit welchen Problemen sie zu kämpfen haben. Über die kulturelle Identität des Landes lassen sich gut die politischen, wirtschaftlichen und geschichtlichen Probleme des Landes ableiten und erklären. Der Kommunismus, die faschistische Militärdiktatur und der Neoliberalismus[G] haben Chile zu dem Land geformt, das es jetzt ist. Meine Argumentationen fangen in der Gegenwart an und gehen immer weiter zurück in die politische Vergangenheit des Landes. Begleitet werden sie von den aktuellen Symbolen des Protests.
Am Anfang meines Textes tritt zu ersten Mal das Wiederholungsmoment auf.
Drei Situationen in verschiedenen Zeitepochen werden beschrieben, in denen der *Cacerolazo*, eine der chilenischen Protestarten, zu hören ist. Außerdem steht der explosionsartige Charakter der Demonstrationswellen im Fokus. Chile war bis zum sozialem Ausbruch ein friedliches, demokratisches Land. Der Kontrast zwischen dem Chile vor und nach dem sozialem Aufbruch 2019 ist dadurch um so markanter.

Chile mit seinen vielen Kontrasten ist eine moderne Dystopie. Die automatisierte Metro und die Kunstszene stehen im Kontrast zu den Slums und den Obdachlosen. Vielleicht ist Santiago ja die radikale Zukunftsvision einer europäischen Stadt. Ich tauche wieder in die Atmosphäre der *Plaza Nuñoa* ein. An einem Baum am Rand des Geschehens hängen an Fäden kleine Poster. Es sind Menschen darauf abgebildet, die umgekommen sind während der Ausschreitungen. Zwei Mädchen stehen unter dem Baum. Sie halten sich im Arm und weinen stumm. Lange stehen sie da. Ich kann meinen Blick nicht abwenden. „Es sind die Opfer, die wir geben müssen!", sagt mein Onkel, „Veränderung verlangt Opfer."

[28.12.2019] Zwei Wochen später stehe ich an der Gedenkstelle von Mauricio Fredes. Eine Gruppe junger Männer und Frauen sitzen daneben und halten Wache. Es ist ein riesiger Haufen von Kerzen, Bildchen, aber auch Schutzbrillen und Atemmasken von anderen Kämpfern und Bilder.

Im weiteren Verlauf des Textes beschreibe ich die politische Situation. Herauszuarbeiten ist hier der drastische Glaubwürdigkeitsverlust der Gesellschaft gegenüber der meisten staatlichen Institutionen. Die anarchischen Bilder die Santiagos Straßen abgeben, zeigen den Unmut der Bevölkerung gegenüber des staatlichen Gewaltmonopols in Gänze. Die kritischen Ansichten gegenüber politischen Problemen treten erst in diesem Frühling zu Tage. Dreißig Jahre lang gab es in Chile nicht genug politischen Disskurs. Ein Auslöser für die Entpolitisierung der Gesellschaft war die Einführung des Neoliberalismus [G].

Die Verfirmung der Gesellschaft hat die Menschen zu egoistischen Individuen erzogen, die nicht in Gemeinschaft denken können. Kontrastiert dazu steht die heutige chilenische Gesellschaft, die in sehr kurzer Zeit einen Grad an Emanzipierung erreicht hat, der ihr jahrelang fehlte. Große Teile der Bevölkerung fangen an alles zu hinterfragen: Soziale Ungerechtigkeiten, strukturelle Diskriminierung, das neoliberalistische System, Korruptionsskandale und Menschenrechtsverletzungen. Die Bewegung kommt aus der Mitte der Gesellschaft. Sie fühlt sich abgehängt und sehnt sich nach Partizipation und Mitbestimmungsrechten. Die Symbole vom „Joker" oder von *Matapaco* zelebrieren das Antiheldentum und die schwarze Flagge zeigt den Systemverdruss der Gesellschaft. Die Akteure der wirtschaftlich und politischen Elite sind Handlungsunfähig geworden.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass gestern hier jemand gestorben ist. Der Mann war Mitte dreißig und aus Pintana, einem armen Wohnviertel Santiagos. Es hat sich ein Grüppchen gebildet. Stumm blicken die Menschen auf den geschmückten Todesort. Für manche Dinge gibt es keine Worte. Trauer mischt sich mit Verzweiflung und aus der Verzweiflung wird Wut. Man fühlt sich wehrlos.
Meine Tante sagte zu mir einen Tag vorher am Telefon: „Clara, du musst schreien auf der Demo, schreien so laut du kannst. Du musst alles rauslassen. Das ist die einzige Möglichkeit, es wirklich rauszulassen." Jetzt stehen wir stumm um den Gedenkort. Alle Menschen um mich herum machen Fotos, um zu dokumentieren. Viele der Fotos werden im Internet hochgeladen, damit die Welt endlich aufmerksam wird über die Gräueltaten, die in Chile passieren - in einem Land, das sich selbst Demokratie nennt. Auch ich zücke meine Kamera und drücke auf den Auslöser. Die Geschichte wird gerade vor meinen Augen geschrieben.

Die brutalen Reaktionen der Polizei und des Militärs verdeutlichen das. Auch die Aussagen von Sebastian Piñera sind aus der Defensive heraus und wirken lächerlich bei den Millionen Gegenstimmen. Die Umstrukturierung von sozialen Normen ist im vollem Gange. Die Gesellschaft verändert sich rapide. Auch wenn Chile sich momentan im Ausnahmezustand befindet, ein gesellschaftlicher Umbruch wurde schon eingeleitet und ist irreversibel. Er birgt aber auch Gefahren. Die Gewalt auf der Straße kann sich noch mehr zuspitzen. Den Menschenrechtsverletzungen muss nachgegangen werden, um das demokratische System zu waren. Die chilenische Verfassung zu ändern und damit einen weiteren Schlussstrich nach der Militärdiktatur zu ziehen, ist existenziell für eine friedliche Reformierung des Landes. Die Zukunft Chiles ist ungewiss. Auch im Jahr 2020 ist Chile in Aufruhr. Es gibt positive und negative Prozesse im Land. Jeden Tag gibt es neue überraschende Ereignisse. Während auf der einen Seite die Menschen kreativ werden und sich frei fühlen, werden auf der anderen Seite Menschenrechte verletzt. Es gibt ein Sprichwort, das anlässlich der Demonstrationen kreiert wurde und über setzt wie folgt lautet:

„Früher ging es uns gut, aber es war eine Lüge. Heute geht es uns schlecht, aber es ist die Wahrheit."

Im Jahr 2019 zwischen Oktober und Dezember gibt es zahlreiche Opfer zu vermelden:

27 MENSCHEN STARBEN

ÜBER 3.500 VERLETZTE, DARUNTER

über 1.600 Schussverletzungen
durch Gummigeschosse
230 Verletzte durch Tränengasbomben
185 Verletzte durch Schrotkugeln
51 Verletzte durch letale Schusswaffen
über 350 Augenverletzungen

ÜBER 1.100 STRAFANTRÄGE GEGEN DIE POLIZEI, DARUNTER

über 670 Fälle von Folter
über 137 Fälle von sexueller Gewalt [82]

82. Dpa CNN Chile: 2019, cnn.cl

ALAMEDA
Alameda ist eine der bekanntesten Hauptstraßen in der Innenstadt Santiagos.

ALLENDE, SALVADOR
Salvador Allende war ein demokratisch gewählter linker Präsident in Chile, der von 1970 bis 1973 regierte. Als er und seine Regierung 1973 durch den Militärputsch entmachtet wurden, nahm er sich während den Bombadierungen des Reichspalastes, in welchem er sich befand, das Leben.[84]

AUFSTAND DER PINGUINE
2012 gingen SchülerInnen auf die Straße, um gegen das schlechte Bildungssystem zu demonstrieren. Der Soziologe Alberto Mayol deklariert dies als den Anfang der Emanzipierungswelle der ChilenInnen, welche in den Massendemonstrationen 2019 einen weiteren Höhepunkt findet.[85]

BILDUNG
Das Bildungssystem in Chile ist zu sehr großen Teilen privatisiert. Dieses System macht SchülerInnen und StudentInnen zu Kunden und die Schulen und Universitäten zu Firmen.

CACEROLAZO
Cacerolazo ist eine Protestform der Chilenen bei der man mit Kochlöffeln und Töpfen aufeinander schlägt. Es ist das Symbol des einfachen Volkes.[86]

CHICAGO'ER SCHULE
Chicagoer Schule werden die Theorien von Milton Friedman genannt. Sie sind eine radikale Form des Neoliberalismus.[93]

CUICA
Cuica ist umgangssprachlich eine negativkonotierte Bezeichnung für eine reiche Frau. Das männliche Äquivalent der Bezeichnung ist *Cuico*.

CUMBIA
Traditionelle chilenische Musik. Der Tanz kann allein oder auch als Paartanz getanzt werden.

DIKTATUR
Zwischen 1973 und 1990 war Chile eine Diktatur. Sie gilt als eine der grausamsten Lateinamerikas. Offizielle Zahlen gehen von über 2.000 Ermordeten, 1.100 Verschwundenen; circa 250.000 Exilierten und mehr als 30.000 politische Gefangenen und Folteropfern aus.[87]

EVADIR
Das spanische Wort „Evadir" bedeutet übersetzt Steuern hinterziehen und gleichzeitig das jegliche betrügerische Umgehen von Vorschriften. Es ist eines der Leitmotive des Konfliktes.

LOS PRISIONEROS
Los Prisioneros sind eine chilenische Band, welche die Kampagnen gegen die Diktatur für legale Wahlen unterstützte. Sie waren Teil der „No"- Kampagne, welche gegen Ende der Diktatur sogar ein paar Minuten Sendezeit in der Nacht im offiziellen Fernsehprogramm bekam. Das Lied „el baile de los que sobran" zu Deutsch „Der Tanz von den Nutzlosen" wird 2019 auf den Demonstrationen gesungen.[88]

MAPUCHE
10 % der Bevölkerung machen die indigenen Gruppen aus. Aymara, Rapa Nui und Mapuches sind die größten Gruppen. Mapuche spechen Mapudungu und haben ihre eigene Religion. Noch heute haben sie mit Diskriminierung zu kämpfen.[90]

MATAPACO
Matapaco ist ein schwarzer Hund mit rotem Halstuch und Symbol für die Menschen auf den Straßen. Während der Studentenproteste um 2012 marschierte der Hund mit den Demonstranten mit.[91]

METRO
Die Erhebung der Metropreise in Santiago waren Auslöser der Proteste. Im Oktober 2019 werden 41 Metrostationen während der Proteste zerstört. Unter Ihnen ist die Metrostation Macul, Parque Bustamante und Baquedano.[92]

FRIEDMAN, MILTON
Milton Friedman war ein amerikanischer Ökonom und Vertreter des Neoliberalismus. Er unterstützte in Chile das Militärregime und half den Neoliberlismus in Chile einzuführen.[93]

MONEDA
Die Moneda ist der Präsidentenpalast Chiles in der Innenstadt von Santiago.

MUSEO DE LA MEMORIA
Das *Museo de la Memoria* ist eine Museum, welches an die Gräueltaten des Militärregimes erinnern soll.

NEOLIBERALISMUS
Der Neoliberalismus ist eine Wirtschaftslehre, bei der sich der Markt selber ohne Einwirken des Staates regulieren soll.

NO+AFP
Die *No+AFP* zu deutsch „Nicht mehr die Verwaltung der Gelder des Rentensystems" ist eine Initiative gegen das Rentensystem in Chile, welches während der Diktatur eingeführt wurde.[94]

NUÑOA
Nuñoa ist ein bürgerlicher Stadtteil von Santiago, der Hauptstadt von Chile.

PACOS
Paco ist ein Schimpfwort für die Polizei und wird umgangssprachlich von fast der gesamten Bevölkerung genutzt.

PARQUE BAQUEDANO
Der Park Baquedano grenzt an die Plaza Dignidad und ist ebenfalls Zentrum der Massendemonstrationen.

PERDIGONES
Perdigones sind zu Deutsch Gummigeschosse. In Chile gab es während der Demonstrationen einen Skandal, bei dem heraus kam, dass die Gummigeschosse nicht aus normgerechten Stoffen produziert wurden. Dadurch wurden die Geschosse viel gefährlicher für die Demonstranten.[95]

PLEBISZIT
1988 gab es in Chile ein Plebiszit, bei dem man für oder gegen das Militärregime stimmen konnte. Dies war der Beginn der Demokratie, denn Pinochet verlor die Wahl.[96]

PIÑERA, SEBASTIAN
Piñera ist der derzeitige Präsident von Chile. Seine Amtszeit beträgt noch ein Jahr. Er ist Besitzer der chilenischen Fluglinie LAN - Chile und damit einer der reichsten ChilenInnen.[97]

PINOCHET
Der Diktator Augusto Pinochet und General des Militärs regierte zwischen 1973 und 1990 in Chile. Unter seiner Hand starben tausende von ChilenInnen, wurden gefoltert oder verschwanden spurlos.[98]

POPULÄRE
Das Populäre ist eine Zelebration der Unterschichten, die zu Zeiten von Salvador Allende einen besonderen Mythos erlangten. Auch heute wird dieser Mythos wieder zelebriert.[99]

PRIMERA LINEA
Übersetzt ins Deutsche bedeutet *la Primera Linea* die erste Linie. Damit gemeint sind die Kämpfer in den ersten Reihen der Proteste, die sich mit der Polizei Straßenschlachten liefern.

PLAZA DIGNIDAD
Wärend der Proteste benannte sogar Google Maps die plaza Baquedano in plaza Dignidad um. Der Ort in der Inenstadt von Santiago bildet das Zentrum der Proteste. Hier ist der Treffpunkt der Demonstranten.[100]

RIO MAPOCHO
Rio Mapocho ist der Fluss, der durch Santiago fließt.

SANTIAGO
Die Hauptstadt Chiles ist Santiago. Von 17 Millionen Menschen in Chile leben circa 5 Millionen in Santiago. Das Land hat sein Zentrum in der Hauptstadt, welche einen Kontrast bildet zu den ländlichen Regionen.[101]

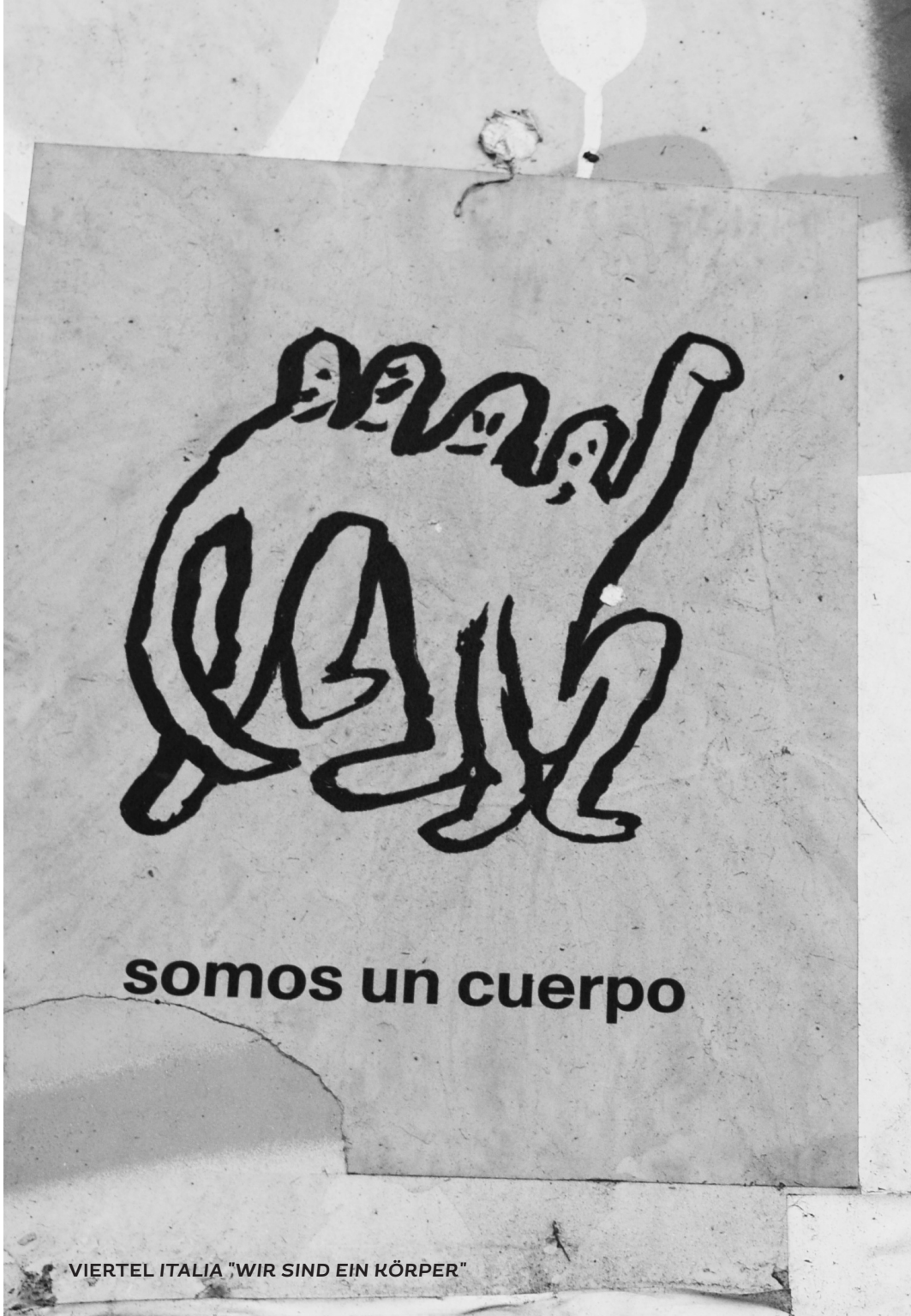
UNIDAD POPULAR
Die Unidad Popular war Allendes Partei, mit der er von 1970 bis 1973 regierte.

VERFIRMUNG
Die Verfirmung der Gesellschaft ist ein Prozess hin zu einer absoluten Konsumgesellschaft. Alles wird zum Produkt und jede gesellschaftliche Struktur wird zur Firma.[102]

VICTOR JARA
Victor Jara ist ein chilenischer Sänger, der die linke Partei von Allende unterstützte. 1973 wurde er während des Militärputsches im Fußballstadion von Santiago, welches zu einem Konzentrationslager umgewandelt wurde, ermordet.[103]

ZONA ZERO
Die Plaza Dignidad wird auch Zona Zero genannt. Hier bildete sich einer der Protestorte. Die Metro Baquedano war wochenlang eines der meistumkämpftesten Gebiete und gilt als einer der Folterorte von der Polizei. Das Ziel der Demonstranten ist es, die Zona Zero einzunehmen. Die Polizei will die Menschen von der Straße vertreiben.[104]

84. Wessel, Günther: 2002, Die Allendes
85. Mayol, Alberto: 2019, S. 40 ff.
86. Vega Martinez, César: 2019, biobiochile.cl
87. Straßner, Veit: 2007, bpb.de
89. Vilches, Patricia: 2004, S.197 ff
90. Rother, Tanja: 2000, lateinamerika-nachrichten.de
91. Film: Documental Matapaco von Ramírez, Victor: 2013
92. Rodríguez, Luis Miguel: 2019, elimpulso
93. Film: Chicago boys Dokumentation, Fuentes, Carola; Valdeavellano, Rafael: 2015
94. López Tamayo, Rodrigo: 2014, nomasafp.cl
95. Sepúlveda, Nicolás: 2019, ciperchile.cl
96. von Baer, Ena: 2004, S. 64 ff
97. Wallenfeld, Jeff: 2020, britannica.com
98. von Baer, Ena: 2004, S. 149 ff
99. Codoceo, Fernando: 2007, S.22 ff.
100. Meganoticias: 2019, meganoticias.cl
101. Eglitis, Lars: 2020, laenderdaten.info
102. Leghissa, Giovanni: 2014, S. 8 ff.
103. Vilches, Patricia: 2004, S.200 ff
104. EFE: 2019, elcomercio.pe



VIERTEL *ITALIA* "*WIR SIND EIN KÖRPER*"

QUELLEN

Adamovic, Mladen (2020: Costs of living in Santiago. URL: https://www.numbeo.com/cost-ofliving/in/Santiago, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Arellano Cruz, Fabiola (2016): Polische Gewalt Ausstellen – Nationale Erinnerungsmuseen in Chile und Peru. München: Transcriptverlag.

Baldez, Lisa (2002): Why woman protest: Woman's movement in Chile. Cambridge: Cambridge University Press.

BC News Mundo (2019): Nueva Constitución en Chile: gobierno y oposición llegan a un histórico acuerdo para cambiar la carta magna. URL: https://www.bbc.com/mundo/noticia-samerica-latina-50431073, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Becker, Gary (1997): Latin America Owes A Lot To Its 'Chicago Boys'. New York: Bloomberg Businessweek.

Boddenberg, Sophia (2018): Lithiumabbau in Chile - Ökologisch und sozial schwierige Verhältnisse. URL: https://www.deutschlandfunk.de/lithiumabbau-in-chile-oekologisch-und-sozial-schwierige.697.de.html?dram:article.id=415667, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Brühwiller, Tjerk (2017): Indigenes Volk unter Terrorverdacht. URL: https://www.nzz.ch/international/kopie-von-indigenes-volk-unter-terrorverdachtld.1339166, zuletzt aufgerufen am 06.02.2020.

Butterwegge, Christoph/ Lösch, Bettina/ Ptak, Ralf (2007): Kritik des Neoliberalismus. Köln: Springer Fachmedien Wiesbaden.

Carolina, Trejo (2020): Los herederos del heroico perro Negro Matapacos en las protestas de Chile. in Sputniknews. URL: https://mundo.sputniknews.com/americalatina/202001141090134824-los-herederos-del-heroico-perro-matapacos-en-las-protestasde-chile/, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Caspari, Lisa (2017): Endstation Reichtum. URL: https://www.zeit.de/wirtschaft/201706chile-neoliberalismus-armutsgrenze-wirtschaft-reichtum/seite-2, zuletzt aufgerufen am 07.02.20.

Castelli, Alessandra; Charner, Flora (2019): Chile won't host APEC and COP25 summits, after weeks of street protests. URL: https://cnnphilippines.com/world/2019/10/31/Chile-protests

APEC-COP25.html, zuletzt aufgerufen am 07.02. 2020

Codoceo, Fernando (2009): Demokratische Transition in Chile. Berlin: WVB.

Crouch, Colin (2011): The Strange Non-Death of Neoliberalism. Cambridge: Polity Press.

Cubel, Maria/ Sánchez-Pagés, Santiago (2016): Homo economicus vs homo sapiens? Barcelona: Fundació Josep Irla.

Dpa, Afp, ale (2019): Präsident entlässt nach Protesten ein Drittel seines Kabinetts. URL: https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-10/chile-proteste-sebastian-pinera-kabinettausnahmezustand, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Dpa CNN Chile (2019): 359 heridas oculares: Informe del INDH revela cifras de lesionados desde el inicio del estallido social. URL: https://www.cnnchile.com/pais/informe-indh-lesionados-heridasoculares-estallido-social.20191231/, zuletzt aufgerufen am 08.02.2020.

Dr. Löschmann, Heike/ Rohde, Nora (2016): Wer ist eigentlich die G20? – Interaktive Infografiken und vergleichende Karten. URL: https://www.boell.de/de/2016/11/30/g20laender

vergleich-infografiken-karte, zuletzt aufgerufen am 07.02.20.

EFE (2019): Plaza Italia, la zona cero del terremoto social en Chile. URL: https://elcomercio.pe/mundo/latinoamerica/protestas-en-chile-plaza-italia-la-zona-cero-del-terremoto-social-chileno-fotos-y-video-sebastian-pinera-noticia/, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

Eglitis, Lars (2020): Chile. URL: tps://www.laenderdaten.info/Amerika/Chile/index.php, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

Endres, Alexandra (2019): Sebastián Piñera schiebt Schuld an Unruhen auf fremde Mächte. URL: https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-12/chile-sebastian-pinera-demonstrationenmenschenrechtsverletzungen-videos, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Gurk, Christoph (2019a): "Die Wut hat sich über Jahre aufgestaut" Protest in Chile. URL: https://www.sueddeutsche.de/politik/chile-protest-araujo-1.4661512, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Gurk, Christoph (2019b): Mehr als eine Million Menschen auf der Straße. URL: https://taz.de/Demonstration-in-Chile/!5636231/, zuletzt aufgerufen 06.02.2020.

Imwalle, Claudia (2018): 1.000 Liter für drei Früchte. URL: https://www.geographieheute.de/blog/wasser/post/wassermangel-in-chile-durch-avocadoanbau/, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Kohn, Alice (2019): Korruptionsskandale erschüttern Ansehen der politischen Elite in Chile.

URL: https://amerika21.de/2015/01/110723/korruption-penta, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Leghissa, Giovanni (2014). Die Verfirmung der Gesellschaft. München: Wilhelm Fink Verlag.

Lenski, Daniel (2011): Bildungsnotstand in Chile – Rückkehr der Pinguine. URL: https://www.spiegel.de/lebenundlernen/uni/bildungnotstand-in-chile-rueckkehr-derpinguine-a-794381.html, zuletzt aufgerufen 06.02.2020.

Leyton, Cristian Alvaro (2010): Der andere 11. September – Gesellschaft und Ethik nach dem Militärputsch in Chile. Münster: Verlag Westfälisches Dampfboot.

Linz, Juan J./ Stepan, Alfred (1978): Crisis, breakdown and reequilibration. Baltimore: Johns Hopkins Univ. Press.

López Tamayo, Rodrigo (2014): Nuevo Sistema de Pensiones Para Trabajadores de Ingresos Mínimos. URL:

http://www.nomasafp.cl/inicio/?page_id=8, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020

Marcel, Gabriela (2019): Chile es destacado como el unico pasi que privatizo el derecho humano de acceso al agua. URL: https://www.tvu.cl/prensa/2019/03/22/chile-esdestacado-como-el-unico-pais-que-privatizo-el-derecho-humano-de-acceso-al-agua.html, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Mayol, Alberto (2019): Big Bang – Estallido Social 2019. Santiago de Chile: Catalonia Ltda.

Meganoticias (2019): "Plaza de la dignidad", "Centro de torturas", "Plaza Pinochet": Cambian nombre de Plaza Baquedano en Google Maps. URL: https://www.meganoticias.cl/tendencias/281764-plaza-de-la-dignidad-centro-de-torturas-plaza-pinochet-google-maps.html, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020

Mirowski, Philip (2009): The road from Mont Pèlerin. London: Harvard University Press.

Monzón, Christian (2019): "Nuestro país es un verdadero oasis": la frase de Piñera que es recordada por la prensa española tras estallido social. URL: https://www.publimetro.cl/cl/social/2019/10/20/pinera-chile-crisis-estallido-social-santiagooasis-latinoamerica-el-pais-redes-sociales.htmlPublimtro, zuletzt aufgerufen am 07.02. 2020.

Klein, Naomi (2007): The Shock Doctrine. Canada, Random House of Canada S. 80-81

OECD Report (2016): Release of OECD Inequality remains high in the face of weak recovery. OECD Publishing.

Peters, Roland (2018): Missbrauch Jahrzehnte vertuscht Chiles Kirchenelite droht der Fall. URL: https://www.n-tv.de/panorama/Chiles-Kirchenelite-droht-der-Fall-article20549617.html, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Ramírez, Fresia (2019): La "bandera negra" de las protestas y la "Asamblea Constituyente" de

Piñera: los momentos que marcaron la promulgación del plebiscito de abril. URL: https://www.publimetro.cl/cl/noticias/2019/12/23/pinera-promulgacion-asambleaconstituyente-redes-sociales.html, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020

Redaktion CNN Chile (2019): Casa de Piñera en Caburgua sólo pagará 3 de los 30 años de contribuciones adeudadas. URL: https://www.cnnchile.com/pais/casa-pinera-caburgua-3anos-cotizaciones.20190528/, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Redaktion Emol (2018): Educación Superior: Cuánto cuesta estudiar en las carreras con más postulaciones. URL: https://www.emol.com/noticias/Nacional/2018/01/24/892375/Educacion-Superior-Cuantocuesta-estudiar-en-las-carreras-con-mas-postulaciones.html, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Rios, Marcelo (2018): Chile y la indignación feminista. URL:https://elpais.com/internacional/2018/05/16/america/1526506428.660749.html, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Rodrigo Abd / AP /pa (2019): Amnesty wirft Regierung exzessive Gewalt gegen Demonstrierende vor. URL: https://www.amnesty.de/allgemein/pressemitteilung/chileamnesty-wirft-regierung-exzessive-gewalt-gegen-demonstrierende-vor, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Rodríguez, Claudio (2019): Interview von Prössner, Claudio eine Gesellschaftliche Explosion. URL: https://taz.de/Wissenschaftler-ueber-Proteste-in-Chile/!5635718/, zuletzt aufgerufen am 06.02.2020.

Rodríguez, Luis Miguel (2019). Chile: 41 estaciones del Metro destruidas y más de 300 personas. detenidas #19Oct. URL: https://www.elimpulso.com/2019/10/19/chile-41-estaciones-del-metro-fueron-destruidas-y-mas-de-300-personas-han-sido-detenidas-19oct/, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020

Rother, Tanja (2000): Die Mapuche finden ihre Sprache wieder. URL: https://lateinamerika-nachrichten.de/artikel/die-mapuche-finden-ihre-sprache-wieder/, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

Rojas Hernández, Jorge (2012): Sociedad bloqueada Movimiento estudiantil, desigualdad y despertar de la sociedad chilena. Santiago de Chile: RIL editores.

Samstag Robert (2015): 1. Mai in Chile. URL: https://www.klassegegenklasse.org/, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Schoepp, Sebastian (2019): Millionen-Demonstration in Santiago de Chile. URL: https://www.sueddeutsche.de/politik/chile-santiago-protest-million-1.4657180, zuletzt aufgerufen am 06.02.2020.

Schöppner, Boris (2008): Nachbeben: Chile zwischen Pinochet und Zukunft. Frankfurt: Trotzdem Verlagsgenossenschaft.

:Sepúlveda, Nicolás (2019): Informe de la U. de Chile, radiólogos y médicos de urgencia: perdigones de Carabineros contienen plomo. URL: https://ciperchile.cl/2019/11/16/informede-la-universidad-de-chile-radiologos-y-medicos-de-urgencia-perdigones-disparados-porcarabineros-contienen-plomo/, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Sigmund Freud (1990): Das Unheimliche. Europäischer Literaturverlag, Auflage 2012.

T13 (2019): Presidente Piñera: "Estamos en guerra contra un enemigo poderoso". URL: https://www.youtube.com/watch?v=jlxxnm7dGUA, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Straßner, Veit (2007): Vom schwierigen Umgang mit dem Erbe der Pinochet-Diktatur. URL: https://www.bpb.de/internationales/amerika/lateinamerika/44689/schwieriges-erbe?p=all, zuletzt aufgerufen am 07.03.2020.

Tucker, Margaret (2019): A Guide to Chile's Revolutionary Social Media Slang. URL: https://slate.com/technology/2019/12/chile-protests-revolutionary-social-media-slangguide.html, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

United Nations Human Rights Office of the High Comissioner (2019): Report of the Chile Mission 30 Oktober – 22 November 2019. URL: https://www.ohchr.org/Documents/Countries/CL/Report.Chile.2019.EN.pdf, zuletzt aufgerufen am 06.02.2020.

Urrejola, José (2019): Las AFP: Como funciona el cuestionado systema de pensiones chileno?, In Deutsche Welle. URL: https://www.dw.com/es/las-afp-cómo-funciona-el-cuestionadosistema-de-pensiones-chileno/a-51455143, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Vega Martinez, César (2019): El origen del cacerolazo: el tipo de protesta que en Chile surgió de la clase alta. URL: https://www.biobiochile.cl/noticias/sociedad/curiosidades/2019/10/24/elorigen-del-cacerolazo-el-tipo-de-protesta-que-en-chile-surgio-de-la-clase-alta.shtml, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Vilches, Patricia (2004): De Violeta Parra a Víctor Jara y Los Prisioneros: Recuperación de la memoria colectiva e identidad cultural a través de la música comprometida. Texas: University of Texas Press

Vogt, Jürgen (2019): „Die Wut hat sich über Jahre angestaut". URL: https://www.sueddeutsche.de/politik/chile-protest-araujo-1.4661512, zuletzt aufgerufen am 06.02.2020.

Von Baer, Ena (2004): Die Rolle der Vergangenheitsbewältigung im Systemwechsel: Fallbeispiel Chile. Aachen: Philosophischen Fakultät der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen

Wallenfeld, Jeff (2020): Sebastián Piñera - president of Chile. URL: https://www.britannica.com/topic/credit. zuletzt aufgerufen am 07.03.2020

Weichler, Marius (2019): Wieder Toter bei Protesten in Chile – Präsident leugnet systematische Menschenrechtsverletzungen. URL: https://amerika21.de/2019/12/235940/erneut-toter-chileprotest-menschenrecht, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Wessel, Günther (2002): Die Allendes – Mit brennender Geduld für eine bessere Welt. Frankfurt/New York: Campus Verlag.

Wieczorek, Manuel (2001): Foucault und sein Verhältnis zum Neoliberalismus. Marburg: Philiphs-Universität Marburg.

Zeit online dpa (2019): 13-jähriger Junge bei Protesten getötet. URL: https://www.zeit.de/politik/ausland/2019-11/chile-junge-tod-lieferwagen-proteste, zuletzt aufgerufen am 06.02.2020.

VIDEOS UND FILME:

Fuentes, Carola/ Valdeavellano, Rafael (2015): Chicago boys Dokumentation. Santiago de Chile: La Ventana Producciones.

Ramírez, Victor (2013): Documental Matapaco. Santiago de Chile: ENMARCHA FILMS. URL: https://www.youtube.com/watch?time.continue=13&v=lItbHicquo4&feature=emb.title, zuletzt aufgerufen am 15.02.2020.

Phillip, Todd (2019): Joker. Vereinigte Staaten: Warner Brothers.

Piñera, Sebastian (2019): Openheimerpresenta #1945, Entrevista Con El Presidente De Chile – Sebastian. URL: https://www.youtube.com/watch?v=RaV-24VOGQg, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Redaktion CNN Chile (2019): Interview mit Mosciatti, Tomás: Mayol: "Cuando ves un rayado que dice 'evade como Piñera', tienes un desequilibrio normativo". URL: https://www.youtube.com/watch?v= ha9BxZ8CpI , zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Tijoux, Ana Maria (2019): #Cacerolazo. URL: https://www.youtube.com/watch? v=zha9BxZ8CpI, zuletzt aufgerufen am 07.02.2020.

Bachelorarbeit 2019/2020
Protestar - Chile Frühling 2019

Texte, freie Übersetzungen,
Fotos, Gestaltung:
Clara Osterburg Correa

Schrift:
Acumin Variable Concept
Magallanes

Prüferinnen:
Andrea Rauschenbusch
Annette Geiger

HfK Bremen
Am Speicher XI 8
D-28217 Bremen

VIERTEL ITALIA "WIR SIND EIN SOZIALER KÖRPER"